Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

243 (19.10.1909) Erstes Blatt

Seite 8,

Bekannten

ist

bliebenen: ist, nz.

4402

irlstu

tarleruhe

tragswochen

Hochschule state

iches Recht m

Mainham inn 25. Oftobe Bolkswirtigafts

edined Siden e Karlsruhe. ginn 26. Oktobe

ihre Bobenica

bon ber Teb inn 27. Ottobe

ind die Literat esterfurs, 8 Bm

n ber Universitä

ginn 28. Ottobe ufleute -

bollenbet haber t. r, Beamte wir nd der Stadi.

auf schriftlich

tersemester pale, Direkton ften, sowie für

httaufleute: Mt. 20.—

3. nnischen Berein

Dit. 8 .- bezm

Besuchsgebil

atorium.

er, abend8

stellun ar Sideli. nit über ste 100. Oktober.

ing.

nein eifriges er (hell und

orzügliche

e aufs beste

her

t

9 10.

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetlichen Feiertage. Monnementspreis: Ins Haus, burch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mt. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Bf. Bei ber Boft bestellt und bort abgeholt 2,10Mf.,burch ben Brieftrager ins Saus gebracht 2,52Mf.bierteljagrlich.

Redaftion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: 128. — Poftzeitungslifte: 8144. Sprechstunde d. Redaktion: 12-1/21 Uhr. Redaktionsschluß: 1/210 Uhr vormittags.

Inferate: Die einspaltige, Meine Beile, ober beren Raum 20 Bfg. Lotal-Inferate billiger. Bei größeren Auftragen Rabatt. Schluf ber Unnahme von Inferaten für nächste Nummer vorm. 1/28 Uhr. Größere Inferate muffen tags Bubor, fpateftens 3 Uhr nachm., aufgegeben fein. Geschäftsstunden ber Expedition: Bormittags 7 bis abends 1/27 Uhr.

Drud und Berlag Buchbruderei Ged u. Co., Rarlsruhe.

Berantwortlich für ben politischen Teil, Aus der Bartei u. Lette Boft: B. Rolb, Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u.Unterh.-Beil.: A. Beigmann, Gewerkschaftl., Chronik, Genoffenschaftl., Soz. Aundschau: H. Aade in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil berantwortlich: Rarl Biegler in Rarlsruhe.

Parteigenossen!

Der Kampf um die Landtagsmandate ist auf der ganzen Linie entbrannt. Mit Aufbietung aller verfügbaren Kräfte arbeitet die Reaktion in Stadt und Land, um diesmal ihr so heißersehntes Ziel, die Mehrheit in der 2. Kammer, zu erreichen. unter allen Umständen verhindert werden.

Mit verdoppeltem Eifer gilt es jett die kurze Spanne Zeit auszunützen.

Die Wahl am Donnerstag soll eine Generalabrechnung mit den Volksfeinden und Volksverrätern sein. Der 21. Oktober wird dem badischen Volke die Gelegenheit bieten, auf die Demagogenkünste, auf alle die Entstellungen und Verdrehungen, mit welchen die Reaktion die **Reichsfinauzresorm** verteidigt, eine deutliche Autwort zu geben.

Parteigenossen in Stadt und Land! Am Donnerstag muß jeder von Euch ohne Ausnahme sich in den Dienst der Partei stellen. Es gilt, den letzten Mann an die Wahlurne zu bringen. Das Volksurteil soll und muß diesmal für die Reaktion ein vernichtendes sein. Baden darf nicht hinter dem übrigen Deutschland zurückbleiben, wenn es gilt, den Feinden des Volkes zu zeigen, daß sie kein zweites Mal sich einen solchen Verrat an den Volksinteressen leisten dürfen.

Was die Wählermassen in Nenstadt = Landau, Stollberg = Schneeberg, Meiningen und Koburg vollbracht haben, das nehmt euch zum anfeuernden Beispiel.

Rieder mit der Reaktion! Hoch die Sozialdemokratie!

Erftes Blatt.

Die hentige Nummer umfaßt 2 Blätter mit gufammen 12 Seiten.

Eine Kulturforderung.

Unter dieser Ueberschrift bringen die "Minch. Renest. Nachrichten" einen Artikel, in dem es heißt:

"Um 11. Oftober ift Ferrer standgerichtlich jum Tode ben Bluttaten von Bargelona ju fein. Schnell, überschnell, am 13. Oftober hat man das Urteil vollstredt.

worben, bie bie Schulb biefes Mannes erweift.

Auf Die fpanifche Breffe brudt Die Macht ber Benfur. Ihre Berichte find auch bis gur Stunde noch unguläng: lich. Aber fclimm find fie in dem was fie nicht bringen lich. Aber schlimm sind sie in dem was sie nicht bringen gen. Dem Berteidiger selbst sind alle Beweiss-und was die Zensur ihnen gestattet hätte, — nämlich mittel, um die er nachsuchte, strifte abgelehnt worden. Schuldbeweise. Der französische Gelehrte Professor Gabriel Seailles hat

Bas sich über das Zeugenverhör melden, sind lediglich "Meinungen", "Eindrüde", "Auffaffungen", "Annahmen". Rirgends findet man auch nur eine beftimmte Tatfache angegeben, die die Faden ber Schuld von Berrer gu ben Bluttaten erfennbar berüberfpannt.

Ferrer tann fich nicht felbft mehr verteibigen. Drei Tage nach dem Urteil hat man seinen Mund stumm gemacht. Darum muß bas öffentliche Gewiffen fein Anwalt fein. Begen Gefinnungen gu toten, ift barbarifd; es würdigt ein Kulturvolf herunter. Ist das mit Ferrer geschehen — und beute, am britten Tage nach seiner Hinrichtung, ift weber bon Madrid noch aus Barcelona irgend eine Tatsache borgebracht worden, die diesen Borwurf entfräftet -, bann fällt auf Spanien ein Schlaglicht, bas nicht minber idimpflich ift, wie ber Teuerschein ber Inquisition.

In der fpanischen Bolfsvertretung ift es bereits gul

Barcelona ein reines Gemiffen, bann barf es ihnen auch nicht ichmer fallen, es gu beweifen, und auf ber Stelle!

Beweismaterial vor bas Forum ber Deffentlichkeit!" Die Forderung, mit den Beweisen für die angebliche Schuld herauszuruden, muß angefichts der ichamlofen berurteilt worden, im Berfolg der Anflage, mitschuldig an Falichungen und Liigen der flerikalen Preffe aller Länder mit allem Nachdruck in der ganzen zivilisierten 13. Oktober hat man das Urteil vollstreckt. Und bis heute ist noch keine Tatsache bekanntgegeben Galceran, hat in seiner Berteidigungsrede hervorgehoben, daß die Aften des Ferrerprozesses von anonn men Anzeigen wimmeln, daß man alle Gegner Ferrers bernommen, aber nicht einen Entlastungszeu-

> in der neuesten Nummer des "Courier Europeen" ge-"Man fann vorausfagen, daß in einer mehr ober weniger entfernien Butunft Francesco Ferrer fein Dentmal auf einem ber öffentlichen Blate Barcelonas haben wirb, und man braucht sich nicht fehr anzustrengen, um jest schon bie Rede gu ichreiben, die bei der Enthüllung des Denfmals ge-

halten wird. An jenem Tage wird der Redner fagen, daß Ferrer, um feine Aufgabe gang zu erfüllen, dem Tode ins Antlit geschaut hat; daß es ihm, trot ber Emporung bes Gewissens der Menschheit und trot der vereinigten Bemühungen aller Männer von Geift und Berg, nicht erspart geblieben ift, wie Giordano Bruno bis ans Ende feines Marthriums gu geben, und daß er bor biefem Enbe nicht gurud-

MAT.

Tumulten gefommen. Man verlangt Klarheit und Borgängern Huß, Savonarola, Servet und Biordano Bruno, sein Denkmal haben; seine Feine Forberung ist jest eine Kultursorberung geworben. Feinde, die sein ideales Unternehmen mit dem Tode bestraften, fteben dafür jest icon am Branger.

Der lette Brief Ferrers,

Darum heraus mit ben Aften bes Gerichts und feinem der bis jett schon bekannt geworden, ift an einen Freund in Bologna gerichtet. Er hat heimlich die Tore der Festung **Nont**juich passiert und lautet:

Bellengefängnis, 6. Oftober 1909. Mein lieber Freund!

Borgestern hat der Untersuchungsrichter meinem Abvotaten und mir mein Doffier vorgelefen. Es ift nichts darin enthalten, was mich belaftet. Der Untersuchungsrichter hat fämtliche po litische Gefangene in Ratasonien — und das find etwa breitaufend - befragen laffen, ob fie mich fennen und ob fie bon mir Gelb oder Beifungen erhalten haben. Reiner hat mit "Ja" geantwortet. Dann hat er eine ftrenge Untersuchung barüber angestellt, auf welche Beise ich die gangen Bewegung geleitet habe. Auch hieritber fonnte ihm niemand etwas fagen. Die Boligei bat in meinem Saufe zwei Durch fuchungen borgenommen. Die eine erfolgte am 11. Auguft und nicht weniger als greiundzwanzig Berfonen waren hierbei tätig. Die zweite Sanssuchung dauerte drei Tage und zwei Rächte, bom 27. bis zum 29. Auguft. Dann wurde eine neuerliche Saussuchung bom militärischen Genieftab borgenommen, ju ber eine Menge Solbaten fommandiert waren, Die mir mein Saus formlich demoliert haben. Aber auch diesmal wurde nichts mich Belaftenbes gefunden. Da ber Unterfuchungsrichter fah, daß er nichts finden fonnte, was meine Schuld bwiefen batte, wendete er fich an den Staatsadvotaten Ugarte vom Oberften Gerichtshof in Madrid, der behauptet hatte, daß ich der Guhrer der Revolte in Barcelona gewesen fei, und bat ihm um

ausg

meni

erled

Tich

der t

forgt

Darf

man

Beam

jamte

Mber

Der !

Die (

49 000

um 92

jahres

hielt t

lich b

fehr n

der D

bert

Janua

entipr

bei de

tende

In

unge

jonit

liegt.

gepla

meil

Grlei

Desn

Für

abaut

Wa

wurde,

jo geno

gar nic

Berte

tolgte 1

geles

gibt es

linge

her nui jährlich

Brogeni

dem Re

Torheit

Schluß

gefomm

lein Bö

belenen

Licht, de

Bule

nabere Mitteilung hierüber. Und Ugarte antwortete lediglich, daß ich tatfächlich der Guhrer gewesen fei. Ift bas nicht itanbalos? Mein Abvofat ift bon meiner Unschuld überzeugt und würde auch mit meiner Freispredung rechnen, wenn er nicht befürchten wurde, baf bie Umtriebe, die fich gegenwärtig in Spanien gegen mich geltend machen (nicht gulest find diese bem Umftand gugufchreiben, daß die fleritate Preffe alles mögliche gegen mich ichreiben fann, mabrend die liberale Breffe nichts vorbringen barf, was zu meinen Gunften ipreden wurde), bas Gericht beein= fluffen werben. Babrend ich ichreibe, erfahre ich, bag ber Untersuchungsrichter meinem Abvotaten eine Auswahl bon Büchern aus meiner "Modernen Kollektion", die er zu Informationszweden berlangt hatte, unter bem Bormand verweigert hat, bag mein Berlagshaus mit Beichlag belegt fei, wie benn überhaupt alles, was mir gehört,

> Herzliche Grüße! Francesco Ferrer.

Politische Uebersicht.

beichlagnahmt worden ift.

Das Arbeitspensum des Reichstages.

Die "Korrespondens Woth" berichtet aus Bundesratsfreisen: Es ist beabsichtigt, dem Reichstage vor Weihnachten nicht viel mehr als den neuen Ctat vorzulegen. Man rechnet mit einer Einberufung des Reichstages jum 23. November. Die Arbeiten des Bundesrats sollen so gefördert werden, daß dem Reichstage an diesem Tage der Ctat borgelegt werden fann. Die erste Etatsberatung im Plenum fonnte somit in den letten Novembertagen begin nen, und da fie meift nicht mehr als eine Woche in Anspruch zu nehmen pflegt, so ware fogar in diesem Jahre die Budgetkommission in der angenehmen Lage, die Ginzelberatung des Etats noch bor Beginn der Weihnachts ferien in Angriff zu nehmen, damit im Plenum die zweite Lejung bald nach Neujahr einseten kann. Die rechtzeitige Fertigstellung der Ctatsberatungen bis Ende Marg wurde alsdann gewährleistet. Das übrige gesetzgeberische Ma-terial mit Ausnahme einiger handelspolitischer Gesetze wird dem Reichstage erst im neuen Jahre zugeben. Bon älteren, unerledigten Entwürfen tommen das Arbeitsfammergeset und Die Strafprozegnovelle in Betracht, die recht gut im Winter fo weit vorbereitet werden fonnen, daß die endgiltige Berabichiedung nach Oftern erfolgt. Bleibt noch die Neichsversicherungsordnung übrig. Daß ein so umfangreiches Werk vor der Sommerpause unter Dach gebracht werden kann erscheint ausgeschlossen. Die Seffion miißte fomit 1910 bertagt werden, um die begonnene Arbeit im Berbft fortfeten zu konnen. In erfter Linie foll aber die Etatsberatung stehen, und bon ihrer Förderung hängt die Einbringung der übrigen Gesetze ab. Man rechnet auch in Bundesratsfreisen mit einer nicht zu langen Seffion.

Der mecklenburgische Landtag

ist auf den 19. November nach Sternberg berufen worden. Außer den ordentlichen Beratungsgegenständen steht auch die Beratung über die Aenderung der bestehenden Landesverfaffung auf der Tagesordmung.

Nationalliberale in Opposition.

In Gifenach hat ber bisberige nationalliberale Bizepräsident Baafche einen Vortrag über die politische Lage gehalten und dabei den Wunsch geäußert, die nationalliberale Partei möchte in ihr Programm die Forderung aufnehmen, fünftig feinerleiindirette Steuern Bu bewilligen. Er charafterifierte die von den National Liberalen mitgemachte, frühere sogenannte "fleine Finanzreform" und insbesondere die Fahrfartenfteuer als ber fehrsfeindlich im höchsten Mage und sprach sich in schörfster Weise auch gegen die jüngste Finangreform aus. Bon der preußischen Regierung verlange er eine verständige Wahlreform. — Lange wird dieser Oppositionsmut der Nationalliberalen nicht vorhalten.

Die Einnahmen aus den Zöllen

find im Monat September außerordentlich gurudgegangen. Während in den Monaten Juli und August an Böllen rund 74 und 61 Millionen eingenommen wurden, betrug der Bollertrag im September nur 52 Millionen. Die infolge der Bollerhöhungen stattgehabte Boreinfuhr an Raffee und Tabat durfte mit gu dem Ausfall beige-

Ausland.

Die Wahlen in Norwegen.

Gewählt wurde bis jest in 31 Kreisen, und in diesen ift wird. die Stimmenzahl unserer Partei seit den vorigen Storthingswahlen im Jahre 1906 von 8500 Stimmen auf 18 000 gestiegen! In einer großen Amahl von Areisen sind Stichwahlen notwendig, und in mehreren dieser Kreise hat der sozialdemokratische Kandidat die höch ste Stimmenzahl erhalten. Bon den bisherigen Bertretern unserer Partei ist bis jetzt außer dem Genoffen Saba noch Genosse Sabo in Bergen wiedergewählt. In zwei anderen von den vier Wahlfreisen Bergens haben unsere Kandidaten die höchste Stimmenzahl, jedoch nicht ie absolute Mehrheit erreicht, sodaß die Stichwahl entdeiden wird. Cogialbemofratische Stimmen wurden in dieser zweitgrößten Stadt des Landes bei den vorigen Wahlen 3000 abgegeben, diesmal 7200! In Stavanger und in Kristianssand haben unsere Genossen ebenfalls die meiften Stimmen erhalten, und auch in diefen Städten find Stichwahlen notwendig.

Badische Politik.

Bader über die Wahlausfichten ber Sozialbemofratie Im "Ratholifchen Bolfsbote" fchreibt Bader:

"Besonders zuberfichtlich ift man im Lager ber Sogialbemofraten. Man hat Grund bagu, barüber ift alles einig, bag bie Gogialbemofratie einen ftarten Buwachs an Stimmen erhalten wird. Gie hat in ber Reichstagswahl von 1903 von 329 880 giltig abgegebenen Stimmen 72 800 erhalten; 21,9 Prozent. In der Reichstagswahl bon 1907 hat fie bon 390 574 giltig abgegebenen Stimmen 93 386 erhalten: 23,9 Prozent. In ber dazwischen liegenden Land tagswahl von 1905 hat fie von 296 064 giltig abgegebenen Stimmen 50 431 erhalten: 17,0 Progent.

Die es fich am 21. Oftober geftalten wird, fteht nur foweit schon jest fest, daß mit aller Sicherheit gesagt werben fann: bie Bahl ber fogialbemofratifchen Stimmen wird viel größer fein. Ob diejenigen an Bahl besonders qugenommen haben oder gunehmen werden, welche man als wirfliche Sozialbemofraten bezeichnen fann, ift fehr zweifelhaft. Dagegen tann es nicht zweifelhaft fein, daß ungleich mehr für fogialbemofratifde Ranbibaten ftimmen werben, als es 1905 ber Fall gewefen ift . . ."

Mas die boraussichtliche Stärke der fozialbeneokrati ichen Landtagsfrattion betrifft, jo meint Berr Wader:

"Ob auch die Bahl ber fogialbemotratischen Mandate gunchmen wird, ift eine andere Frage. Es fann feinem Bweifel unterliegen, daß Freiburg II ber Gogialbemofratie berloren geben wird. Ob fie imftande fein wird, Seibelberg. Biesloch festauhalten, ift fehr bie Frage. Ohne Silfe des Liberalismus wird es nicht möglich fein. Für Mannheim-Schwebingen bagegen wird fie taum Beforgnis haben muffen. Ob und inwieweit ihre zwei Rarlsruher Mandate und bas von Lörrach-Stabt gefährdet find, ift ichwer zu fagen. Die größere Bahricheinlichteit fpriet bafür, daß fie für biefelben nichts gu

fürchten hat. Bas den etwaigen Gewinn neuer Mandate betrifft, fo hofft die Sozialdemofratie felber, daß fie in Stadt und Land Eroberungen machen werde. Gie hofft, auf bem Bande Ettlingen=Raftatt=Rarlsru Bentrum entreißen zu tonnen, Durlach = Bruch = es eine konfessionelle Bartei ift. fal und Durlad-Ettlingen-Bforgheim ben

Ronfervativen und Schwetzingen ben Demofraten entreißen zu können. Zweifellos hofft fie auch auf Rarlaruhe III, wo der Bugug bon Grünwinkel ihre Stimmenftarte erhöht hat; ebenfo glaubt fie an gute Aussicht in Pforzheim I; ob fie auch auf Mannheim III und Mannheim IV ernftlich hofft, wird fcmer gu fagen fein. Mit der hoffnung auf Mandate find diefelben allerdings noch nicht gewonnen. Allein bas eine ober anbere ben benen, welche bie Sozialbemofratie erhofft, wirb ihr wahricheinlich auch gufallen."

Ob Freiburg II dem Zentrum ficher ift, möchten wir sehr bezweifeln. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß in Freiburg überhaupt fein Bentrumsabgeordneter gewählt

Wie beim Zentrum agitiert wird.

Im "Landsmann" war am Samstag folgender Bahl-

aufruf zu lefen: Nächsten Sonntag foll bas Albtal im Sturm ben ben Sozialbemofraten gewonnen werden. Rabfahrer mit Flugblattpateten, Flugblattverteiler, Rebner, Rabaumader, alles ist mobil gemacht, um den "schwerfälligen" Bauern mit Bift an überrumpeln.

Darum aufgepaßt, ihr Bauern, Landwirte und ben meift jungen Burichen auf bie Finger geschaut. Ihr tennt bie roten Freunde, fie find eure ichlimmften Seinde; sie sind

Religionsfeinbe.

Die Schule muß gegen die Rirche, ber Schulmeifter gegen ben Pfaffen mobil gemacht werden.

Chriftentum und Gogialbemofratie fteben einander gegenüber wie Feuer und Waffer, so lauten die Aussprüche ihrer Führer. Sie find

Arbeiterfeinbe,

weil fie gegen alle zum Wohle ber Arbeiterschaft geschaffenen fogialen Gefete geftimmt haben. Gie find

Bauernfeinde

aus bemfelben Grunde; weil fie auch gegen alle Schutgesete für die Landwirtschaft gestimmt haben. Gin Führer sagte: Benn Sie mir fagen, daß in zwei Jahren die Landwirtschaft faput ift, fo fonnten Gie mir ben größten Befallen erweisen. - ein anderer fagte: Wir konnen den Bauer erft gewinnen, wenn er von seiner Scholle losgelöst ift und bankerott gemacht hat. Sie find auch

Baterlandsfeinde.

Beigt baher ben heuchlerischen Freunden, wo ber Zimmermann bas Loch hinausgemacht hat,

glaubt ihren Flugblättern fo wenig wie ihnen felbft, denn fie ftimmen meift aus berfelben Quelle,

haltet vielmehr treu gur festesten Grundfaule bes Staates und ber Religion, gu ber Bentrumspartei und befolgt beren Barole!"

Schamlofer und demagogifcher fann der Bahlfampf faum noch geführt werden. Die Leute, die solche Wahl-aufrufe ichreiben, halten die Wähler offenbar für lauter Simpel, die überhaupt nicht imstande find, politisch gu denken. Aus jeder Zeile Diejes Machwerks blidt Die Ungft bor bem Bolf? .. it über den Bolfsverrat des Bentrums. Es genügt, folche perfiden Leiftungen niedriger ju hangen. Die darauf hereinfallen, find reif für die Idiotenanstalt.

In der "Bad. Landeszeitung" ftand zu lefen:

Brauulingen, 13. Oft. Um Conntag war hier eine Bentrumsberfammlung. Um ben Bewohnern beffer Gelegenheit zu geben, diefer Berfammlung anwohnen zu fonnen, die um 3 Uhr begann, wurde die Befper, die fonft. um 2 Uhr anfängt, ausnahmsweise früher gehalten.

So wird die Religion zu politischen Zweden bes Benums migbraucht. Und dabei bestreitet das Zentrum, daß

Problematische Naturen.

243

Roman bon Fr. Spielhagen.

(Rachdr. verb.) (Fortsetzung.)

Emilie warf sich schluchzend in Oswalds Arme: O, laß mich immer bei dir bleiben: laß mich nicht wieder in mein Saus zurüdfehren! Ich will ihn nicht wieder feben! er foll nie wieder meine Sand berühren! ich habe ihn ja nie geliebt! O, Oswald, hab' Erbarmen mit mir! laß aber liebst, so wirst, so mußt du fühlen, daß wir uns auch, mich nicht so schwer bijgen für etwas, das ich ja doch nur so oder so angehören missen. Wie das geschehen kann, mich nicht jo schwer bijgen für etwas, das ich ja doch nur

aus rasender Liebe zu dir getan habe. Armes, unglückliches Kind, murmelte Oswald, sie zärtlich an sich drudend, armes unglückliches Rind; und ungliidilch durch mich! das ift das bitterfte Leid! Emilie, Solde, Guge, weine nicht fo! Dein Schludgen gerreißt mein Berg! Lag ab von dem Manne, der dich ichon fo unglüdlich gemacht hat, und nichts weiter fann, als dich nur noch unglücklicher machen! Bergiß, daß du mich je gesehen haft! Kehre zurück zu deinem Gatten. Du wirst mit ihm nicht glüdlich werden, aber wer ist denn glüdlich auf dieser Belt! Du wirst dich an ihn gewöhnen, wie fich der Mensch zulett an alles gewöhnt. Und so wird bir ber Strom des Lebens verfliegen, im Unfang vielleicht noch unwillige Wellen schlagend, dann allmählich ruhiger und träger, bis er gulest in das tote Meer dumpfer Refignation gleichgiltig mindet. D, mein Gott, mein Gott! - Komm, Emilie! es hilft uns nichts, daß wir miteinanber unfer Leid flagen. Die Racht ift falt, beine Haare, deine Kleider find naß bon dem Nebelgeriesel, wie deine

Augen bon Tränen. Du mußt nach Haus. Er fchlang feinen Urm um ihren Leib und führte fie den Reg, den fie gekommen maren, gurud. Emilie ließ sie schien die Silflosigkeit ihrer Lage zu begreifen. Blöß- Wenn in einigen Wochen, vielleicht schon Tagen, das Eis Die feuchtfalte Luft durchnäßte seine Kleider, er achtete lich aber, als sie auf der Brücke waren, die aus dem Part hält, ist die Sache noch viel einfacher — willst du, Oswald? es nicht; er stieß sich an den triefenden Stämmen, er ritte es geschehen. Ihr leises Schluchzen hörte allmählich auf; sie schien die Hissoligkeit ihrer Lage zu begreifen. Plotsherausleitet, blieb sie stehen, faßte Oswalds beide Bande und sagte mit leiser, fester Stimme:

Ich hab es mir überlegt, und anders ist es nicht. Aussichrung bringen?

3d will ohne dich nicht mehr leben, feitdem ich weiß, wie fostlich das Leben mit dir ift. Wenn du mich nicht lieben fannit, jo beidwöre ich dich bei allem, mas dir beilig ift. sage es mir. Ich will kein Wort erwidern, kein Wort. Ich will nicht weinen, nicht klagen. Du sollst von mir nicht belästigt werden. Was ich dann tue, das weiß ich.

Nein, laß mich ausreden. Ich fage dir, ich will nicht ohne dich leben. Wenn du mich nicht liebst, kann es dir ja gleichgiltig fein, was aus mir wird. Wenn du mich d weiß es jest noch nicht; aber ich werde darüber nachdenken, und du wirst darüber nachdenken, und wir werden einen Ausweg finden. Jett, sage mir: liebst du mich, oder nicht?

Ich liebe dich! fagte Oswald, und er glaubte in diefem Augenblick, was er sagte.

Emilie warf sich in seine Arme: Und ich liebe bich, Oswald, wie dich nie ein Beib geliebt hat, wie dich nie nungsschimmer am Himmel und in seiner Seele; dunkel, ein Weib auf Erden lieben wird. Und nun, fuhr sie in alles dunkel vom Aufgang bis zum Niedergang. ruhigem Tone fort, während sie langfam weiter schritten, laß uns unfere Lage überdenken. Borläufig, das sehe ich wohl, muß es fo bleiben, wie es ift; aber auch fo muß ich die von Zeit zu Zeit sehen, wenn ich nicht wahnsinnig werden soll. Hier in der Stadt, wo tausend Augen uns bewachen, ist es schwer; aber ich habe einen andern Plan. Drüben in Fährdorf wohnt meine alte Amme, die mir unbedingt ergeben ift. Gie ift Witme und hat einen einsigen Sohn in meinem Alter, der für mich durch Wasser und Feuer geht. Sie ist franklich; ich schiede ihr alle Tage twas, habe fie auch schon besucht, und es wird nicht auffallen, wenn ich fie wieder besuche. Ihr Sohn ist Steuer-mann auf einem Fährboote, das ihr gehört, und er wird uns ficher und berftohlen hinüber und herüber bringen.

Der Man ift gut, fagte Oswald, besonders deshalb,

Morgen, wenn du willft.

Um fünf Uhr nachmittags. Das heißt, wir dürfen nicht zusammen hingehen. Ich will schon früher fahren. Du kommst nach, wenn es dunkel ist. Die Rückfahrt sindet sich. Die Wohnung der Wittve Lemberg — vergiß den Namen nicht — ist das lette Haus links am Strand. D, Oswald, Oswald, denke die Seligkeit mit dir stundenlang ungestört beisammen zu sein! Doch jest, mein Oswald, geh! man darf dich nicht seben; ich muß allein

nach Hause gekommen sein. Leb' wohl, - leb' wohl auf Wiedersehen. Die schlanke Gestalt Emiliens war beimlich durch das Dunkel bis an die Tür der Billa geschlüpft. Oswald hörte die Gloce ziehen. Die Tür wurde geöffnet und schloß sich wieder. Oswald war allein.

Er war allein; allein mit einem Herzen, in dem es finster war, wie die finstere Nacht, die wie ein schwarzes Leichentuch über ber talten, ftarren Erde lag. Rein So

Er fonnte es gu feinem bestimmten Gedanfen bringen, mir zu bem einen, daß er fterben möchte, daß es ein Bliid für ihn fein wurde, wenn er feinem Leben ein Ende machte. Für ihn und für andere! Beftet sich nicht das Ungliid an seine Fersen? war es nicht sein Schicksel. Berwirrung und Leid zu bringen, wohin er fam? Und dieser neueste Bund, den er geschlossen, unwiderrufsich, wenn er nicht treulos sein wollte, wie — wie er es noch stets gewesen! Melitta — Helene — Emilie! Was hatte Emilie bor ben andern boraus, als daß fie gufällig bie lette war?

Go irrte er, bon den Furien des eigenen Gemiffens gejagt, in dem Park umber bis an den Strand und wie der gurud und wieder an den Strand und wieder gurud weil ich keinen bessern wüßte. Wann wollen wir ihn in wünschungen gegen die Borsehung, gegen die Menschen gegen fich felbst murmelnd, trant er in vollen Bilgen aus

Wann?

als ob i nicht br mut auf der Sta

> Donnerst bon Freitag, Scha 1/210 Samstag Oper Nobe! beart

Soundag, 5-211 Die ! fönnen bo Borbertan

2

Demo-

audy auf

itel ihre

Ausficht

im III

yu sagen

en aller=

er an-

fft, wird

ten wir

das in

gewählt

r Wahl-

bon ben

rit Flug-

her, alles

ern mit

und ben

Thr tennt

feinde;

fter gegen

ander ge-

lussprüche

schaffenen

chutgesete

rer sagte:

dwirtschaft

erweisen.

tt gemacht

wo ber

nen felbft,

dfäule des

spartei

Bahlfampf

the Wahl-

iir lauter

blickt die

verrat des

en niedri-

reif für

hier eine

nern beffer

nen zu köns

, die sonst-

halten.

bes Ben-

itrum, daß

vir dürfen

ger fahren.

ahrt findet

vergiß den

m Strand.

ir ftunden-

est, mein

muß allein

b' wohl —

durch das

Osmald öffnet und

in dem es

n schwarzes

Rein Soft

ele; dunfel,

en bringen,

daß es ein

Leben ein

et fich nicht

in Schictfal,

fam? Und

viderruflich.

er es nod

Was hatte zufällig die

Gewiffens

id und mie

ieder zurück.

, er achtete

ien, er ritte

nicht. Ber

e Menschen,

Zügen aus

tg.

Ein Borichtag zur Sparfamfeit

macht ein Beamter in der "Bad. Landeszeitung", in dem ginge der Landwirtschaft schlecht und fordern deshalb ausgeführt wird, wie Geschäfte, die heute, nach außen immer neue Privilegien. menigitens, von afabemisch gebildeten Beamten beforgt werden, ebenso gut durch mittlere Beamte zu erledigen wären wie in andern Bundesstaaten. Die giemlich einfache Prüfung der Grund- und Pfandbücher, Bu der bisher ein Richter besonders auf die Ortschaften hinausgeschickt wird, die Bachschauen, die Bürgermeisterwahlen, die Geschäfte der Steuerkommiffare, manche Stellen im Forstfach, könnten auf billigere Weise ebenso gut beforgt werden. Auch an Dienstfuhrwerk ließe sich erheblich sparen. Der Landtag möge sich eine vergleichende Darftellung darüber porlegen lassen, für welche Stellen man in Baden Akademiker verwendet, während andere Bundesstaaten, namentlich Württemberg, mit mittleren Beamten auskommen, ohne daß das Staatswohl bisher gelitten hätte. Es wird sich dann ergeben, wo der Sparjamfeitshebel mit Erfolg angeset werden fann.

Bir find der Meinung, daß der ganze Apparat unserer Staatsverwaltung viel zu kompliziert und zu veraltet ist. Aber daran wird vorerst kaum etwas geändert werden. Der Bureaufratismus ift mit dem heutigen Regierungsinstem viel zu eng verwachsen, als daß grundsätlich daran etwas geändert würde, so lange das Regierungsspstem

nicht geändert wird,

Die Ginnahmen der badifchen Bahnen im Ceptember find-nach geschätzter Annahme im Personenverkehr um 49 000 Mt. und in den Monaten Januar bis September um 923 000 Mf. höher als im gleichen Zeitraum des Borjahres. Die leichte Steigerung des Güterverkehrs hielt im September an und nahm noch etwas zu, namentlich bei Stückgutverkehr, während der Wagenladungsverfehr noch unter dem Stocken der Bautätigkeit leidet. Auch der Obstoerkehr bleibt in diesem Jahre hinter dem außerordentlich starken Obstversand des Vorjahres erheblich zu-Die gefchätten Ginnahmen aus dem Güter: verkehr waren im September um 286 000 Mf. und von Januar bis August um 283 000 Mf. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1908. Also auch bei den badischen Bahnen ist anscheinend eine fortschreis tende Befferung der Finanglage zu konftatieren.

Nette Aussichten.

Im "Schwäb. Merkur" war folgendes zu lefen:

"Der Umbau bes babischen Bahnhofs in Bafel wird mehr und mehr zu einem Schmerzensfind. Er ift nicht nur ungeheuer groß und fostspielig angelegt, sondern bereitet auch fonft Unannehmlichkeiten, weil er auf fremdem Staatsgebie liegt. Gine neuerliche Abanderung des Berichubbahnhofs ift geplant, hat jedoch nicht den Beifall der Basler gefunden, Erlen", als Opfer fordern wurde. Auf eine Interpellation im Baster Großen Rat enwiderte Regierungsrat Bullichteger, daß das Abanderungsprojett für Bafel unannehmbar fei. Deswegen sei beim Bundesrat Ginsprache erhoben worden. Für ben wider Erwarten eintretenden Fall, daß der Bund das Projekt genehmige, werde die Baster Regierung für das abzutretende Gelände 339 350 Fr. und für die Entfernung der "Langen Erlen" 1 Million fordern."

wurde, geht auf feine Ruhhaut! Wenn im Privatleben so gewirtschaftet würde, kame man aus dem Bankerott gar nicht mehr heraus. Wir erinnern nur daran, daß erst die vielen Grundstücksankäufe für die neuen Bahnhöfe im Berte von vielen Millionen zu Spefulationspreisen erfolgte und dann hinterher das Expropriationse se k abgeändert wurde. Das Bolk zahlt ja diese ungibt es ihnen jest auch eine entsprechende Quittung.

Die gegenwärtige gunftige Lage ber Landwirtschaft. det den Verpachtungen der Felder des Vil linger Spitals zum Ausdruck. Während die Pacht bisber nur 1557 Mf. betrug, bringt fie fünftig 3226 Mf. jährlich ein. Der Mehrerlös beträgt 1699 Mf. oder 109

dem Relch der Leiden, die fich der Mensch in seines Sinnes Torheit gegen der Götter Billen und des Schickfals Schluß bereitet.

Bulett fand er fich, - er wußte nicht, wie er dahin getommen war — vor der Pforte des Gartens von Frauein Bars Benfionsanftalt. Aus einem der Fenfter belenens Zimmer — schimmerte Licht. Es war bas erste Licht, das er jest seit Stunden gesehen und es war ihm, als ob in die Racht seiner Seele ein Stern herniederleuchte. Zwar Trost und Hoffnung konnte ihm der Stern nicht bringen, aber er löfte feine Berzweiflung in Behmut auf, als er jest, fich aufraffend und den Weg nach ber Stadt einschlagend, die Stimme erhob und fang:

Und muß ich fterben fo frisch und jung, Abe bann, but goldener Connenschein, Und Mondenschimmer und Sternenlicht, Und ade, schwarzäugiges Mägedelein, 3ch hab' euch alle ja jo geliebt, Und muß nun fterben fo jung! (Fortsetzung folgt.)

Spielplan des Softheaters Rarleruhe.

Donnerstag, 21. Oftober. B. 11. "Rigoletto", Oper in 4 Aften bon Berdi. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 1/210 Uhr.

Freitag, 22. Oftober. A. 11. "Pring Friedrich von Somburg", Schaufpiel in 5 Aften von Cleift. Anfang 7 Uhr, Ende nach

Camstag, 23. Oftober. C. 11. Bum erstenmale: "Bique-Dame", Oper in 3 Aften (7 Bilbern), Text nach einer Buschkinschen Novelle von M. Tschaiforosty, für die deutsche Bühne bearbearbeitet von Mag Kalbed. Anfang 7 Uhr, Ende 1/210 Uhr.

Sonntag, 24. Oftober. B. 12. "Wilhelm Tell", Schauspiel in 5 Aften von A. Schiller. Anfang 1/27 Uhr, Ende 1/410 Uhr. Die Abonnementstarten für das 2. Qu. (19. bis 36. Borft. können von Montag, 18. Ottober, bis mit 20. November an der Borberkaufsitelle eingelöst werden.

st. Bufingen (Amt Lorrach), 17. Oft. Bon aftueller Bebeutung ift eine Bahlfälfdung, um beretwillen fich geftern bor der Freiburger Straffammer Bürgermeister a. D. Bimmermann von Süfingen, Ratschreiber Sturm bon dort und Landwirt Ernst Bechtel zu verantworten hatten. Bei der Landtagswahl 1905 und bei der bald darauf folgenden Erfahmahl in Lörrach - Land hat in beiden Fällen in Gufingen ein Ginwohner gewählt, der überhaupt nicht in der Bablerlifte ftand. Der Ratschreiber als Protofollführer, der Bürgermeister als Wahlvorsteher und Bechtel als Beisither jollen bies widerrechtlich zugelaffen haben. Der Bürgermeifter wird weiter beschuldigt, er habe die Mitglieder der Baflfommission nicht, wie es das Wahlreglement vorschreibt, an Gidesstatt verpflichtet Die Anzeige ist auf Selbstbezichtigung des Ratschreibers und Bechtels erfolgt. Es muß hier bemerkt werden, daß Bürgermeister Zimmermann durch ein extrem straffes Gemeinderegiment sich viele Feinde schuf. Hüfingen ist in zwei Lager gepalten, eine kleinere Anzahl von Bundesgenoffen schart sich um en bisherigen Bürgermeister Zimmermann, den größten Teil der Gemeinde hat er gegen sich.

In der Berhandlung bestritt er jede Schuld; die Angeige sei ein Nacheaft gegen ihn. Die beiden Mitangeflagten behaupten agegen, sie seien zu den Berstößen gegen die Wahlordnung unich den Bürgermeister quasi gezwungen worden, ber dabei eine Autorität in terroriftischer Weise ausgespielt habe.

Die Berhandlung endigt mit der Berurteilung des Natschreibers zu 1 Monat Gefängnis, während Bürgermeifter und Landwirt Bechtel freigefprochen wurden, ba der Gerichtshof einen vollgiltigen Beweis ihrer Schuld nicht für

Candtagswabl-Agitation.

Am Samstag Abend fand bei uns die lette sozialbemofratische Bersammlung statt, die einen höchst interessanten Berlauf nahm, denn Herr Belger beehrte uns burch fein Erscheinen. Wir hatten ihn zu der Bersammlung, in der Genosse Dr Frant iprach, perfönlich eingeladen, er war aber dort nicht erschienen. Jedenfalls glaubte er, es diesmal, da "nur" Genoffe Schwall sprach, ristieren zu können, in unserer Bersammlung aufzutreten, trohdem er diesmal nicht eingeladen war. Nach dem padenden Referat des Genossen Schwall, während dessen sich Gerr Belger zum Wort beim Borsitzenden gemeldet hatte, gab ber Borsibende bekannt, daß wir es nicht machen wie bas Zentrum, daß wir auf die Blafate schreiben "Freie Diskuffion" und nachher geben wir dem Redner nur 10 oder 20 Minuten Redezeit, jondern Berr Belger hat unbejdranfte Redezeit. herr Beizer nühte benn auch die ihm gewährte Redefreiheit weidweil sie den schönften Teil des Boltsparis, die "Langen lich aus; er ließ seine gange Bahlrede vom Stapel, mit der er icon wochenlang die ftart gefährdete Position seines Mandatchens zu retten sucht. Er sprach über anderthalb Stunben. Wenn er vielleicht geglaubt hat, daß es ihm, da "nur" Genoffe Schwall anwesend war, gelingen wird, Proselhten zu maden, jo dürfte ihn icon ber oft einsehende allgemeine Biderfpruch ber glangend besuchten Bersammlung eines andern beehrt haben. Als aber Genosse Schwall im Schluswort mit herrn Belger ins Gericht ging, saß er zeitweise, besonders als Was bei unfern großen Bahnhofsbauten ge fündigt Genoffe Schwall die geradezu schmähliche Haltung Belgers beim Fall Schäufele und beim Bericht der Fabrifinspektion (Terrorismusrede) ins richtige Licht rudte, wie vernichtet auf seinem Stuhl. In welchen fraufen Borftellungen herr Belger befangen ift, zeigte er u. a. bei seinen Ausführungen, in denen er von den Agrariern fprach. Gin Genoffe machte babei einige Zwischenrufe. "Sind doch Sie still", ermahnte ihn Belzer, "Sie treiben doch selbst Landwirtschaft." Allgemeine Heiterkeit war die fagliche Kurzsichtigkeit unserer Bureaukraten. Hoffentlich Folge, denn der "Agrarier" hat das "Vergnügen" jeden Morgen um fünf Uhr aufzustehen und sich zu richten zur Arbeit in der Fabrif in Karlsruhe. Der braufende Beifall, den Genoffe Schwall am Schluffe feines Schlugwortes erhielt, durfte Berrn Belger daß er sich bei uns, auch wenn "nur" Genoffe Schwall fpricht, feine Lorbeeren holen fann. Man fah es ihm auch deutlich an, daß er fich den Ausgang der Sache anders gebacht hatte. Er verficht eben eine faule Sache und da ift ihm einfach nicht zu helfen. Der Borfibende forberte am Schluffe der Berjammlung, die bis nachts halb 2 Uhr dauerte, die Bahler auf, nicht einem Randidaten ihre Stimme gu geben, ber von einer Junkerpartei abhängig ist, die sich erst auf ihre Arbeiterfreundlichkeit besonnen hat, als die Arbeiter ber Sozialbemofratie in Maffen zuströmten, sondern einzutreten für den Kandidaten der wirklichen Arbeiterpartei, für den Kandidaten der Sozialbemokratie. Stürmischer Beifall war die Quittung des Einverständniffes der Berfammlung. Den Berfammlungs teilnehmern aber rufen wir zu: Lagt euch nicht allein am Beifall genügen, sondern seid konsequent und nütt die kurze Spanne Zeit, die uns noch bom Wahltag trennt, gründlich aus. Schürt und nährt die vorhandene Stimmung. Lagt euch nicht genügen mit der Abgabe eurer Stimme, sondern stelle jeder seinen Mann. Besonders am Wahltage muß jeder es sich zur Chrenpflicht machen, Agitator zu fein für die große, hehre Sache des Sozialismus, und es wird ein leichtes fein, die schwarze Fahne im 39. Wahlfreis herunterzuholen und dafür die rote flattern zu laffen. Genoffen! Wähler! Auf gum Rampf! Auf zum Gieg!

Weingarten.

Ginen letten Appell an die Bahler richtete die fogialbemofratische Partei in einer auf Samstag Abend einberusenen Bersammlung in der "Krone", in welcher Gen. Kolb über die politische Lage und die Landtagswahlen referierte. Die glänzend besuchte Bersammlung lauschte aufmerksam dem meisterhaft aufgebauten Bortrage und es durfte mancher Zweifler, über die "negativ" arbeitende Sozialbemofratie anderer Meinung geworden fein. Daß Gen. Rolb ben Buhörern aus bem Bergen gesprochen, bewies bas ftürmische Bravo am Schluß ber Rede. Mit der energischen Aufsorderung für unsern Kandidaten Gen. Kurz einzutreten, schloß die Bersammlung. — Parteigenoffen! Nütt die paar Tage gut aus. Sorgt dafür, daß unfere Gemeinde eine möglichft glangende Stimmengahl für Gen. Rurg liefert. Ga darf nicht wieder heißen, daß Beingarten am Strang ber Bolfsberrater gieht. Auf gum Rampf und Gieg!

versammlung war jehr start besucht. Der Kandidat unseres beweis antreten.

Tropdem aber behaupten Die agrarischen Parteien, es Rreises, Genoffe S. Rurg- Grötingen besprach bie Aufgabe bes zufunftigen Landtags in einem einstündigen Bortrage. Hierauf referierte an Stelle des durch Krankheit verhinderten Genoffen Emil Gidhorn Genoffe Jad- Gröhingen über die politische Lage in Baden und über unfere Stellung gur Schule. Beide Redner ernteten ungeteilten Beifall. Wir durfen bier mit einer erheblichen Stimmenzunahme rechnen.

Waibstadt.

Die heute hier abgehaltene sozialbemokratische Versammlung war wider Erwarten von zirka 150 Personen besucht. Der Redner Prüll aus Ludwigshafen erntete bei der Bersammlung durch eine fachlichen Ausführungen ungeheuren Beifall. Ginige anmefende Bentrumsmänner fuchten ben Redner durch Rnurren und Brummen zu stören, wurden aber von der Zuhörerschaft entsprechend zurechtgewiesen. Trot Aufforderung zur Diskuffion fehlte es ben Bentrümlern an Mut.

31. Landtagewahlfreis.

Bell-Weierbach. Roch nie hat unfer Ort eine fo ftarte Bersammlung gesehen, wie bergangenen Sonntag. Das ift ein gutes Zeichen für die Wahl, um fo mehr, als bem Referenten, Gen. Leppert aus Ettlingen, stürmischer Beifall gezollt wurde. Einige Zentrumsanhänger konnten es allerdings nicht bermeiben, Störungsbersuche zu probieren; sie wurden aber stiller und stiller und bei der Diskuffion verstummten die Herren.

In Bohlebach zeigte fich die Frucht der Zentrumserziehung. in hellstem Licht. Gin Anhänger dieser Partei wußte nichts besseres, als ben Referenten, Gen. Leppert, zu beschimpfen, tellte sich aber dabei ein solches Zeugnis seiner Dummheit aus, oaß er es vorzog, vor der Diskuffionseröffmung zu verschwinben. Die Bersammlung zollte bem Referenten ungeteilten

32. Landtagewahlfreis.

Oberfirch. Unfere Versammlung am Samstag Abend hätte besser besucht sein dürfen, aber wir sind tropdem damit zufrieden und sie wird auch ben gewünschten Erfolg zeitigen, wenn die Anwesenden den Ausführungen des Referenten, Genoffen Leppert = Ettlingen, dem gezollten Beifall entsprechend, folgen und die kurze Zeit vor der Wahl zur persönlichen Agitation noch ausnüten, mas außer allem Zweifel fteht.

Forchheim.

Trot des schönen Betters und obgleich die Gegner, die speziell eingeladen waren, der Bersammlung fernblieben, hatten sich am Sonntag sehr viele Wähler eingefunden. Der Saal des Gasthauses zur "Lotalbahn" war vollständig besetzt und lauschten die Anwesenden mit gespannter Aufmertsamteit den intereffanten Ausführungen bes Gen. Beigmann über bie neuen Steuern und die Landtagsmahlen. In der Distuffion fprachen noch einige Bähler in zustimmendem Ginne und wurde die Bersammlung, die in allen Teilen imposant verlief, vom Borsihenden mit einem Appell, den sozialdemofratischen Stimmzettel abzugeben, und nach einem Liedervortrag des Arbeitergesangvereins "Freiheit" geschloffen.

(Unmerfung bes Berichterftatters. Die Zentrumswähler waren auf Befehl der Berfammlung ferngeblieben. Sie hatten es auch nicht mehr nötig, nachdem fie am Sonntag vorher durch Belzer — "aufgeklärt" worden waren, worüber das Zentrumsorgan pojaunt: "Das Zentrum marschiert." Wir

wollen es abwarten.)

Kommunalpolitik.

Rommunale Korruption. Bu einer erregten Debatte fam es am Freitag in Köpenick. Den Anlaß hierzu gab die Mandatsniederlegung des Stadtrats Hentschel. Der Bürgermeister Dr., Langerhans teilte mit, daß das Ausscheiden des Stadtrats die Folge einer Bilanzberschleierung und Bücherfälschung sei. Eine prößere Anzahl Zähler, die mit einem Werte von 14 789 Mt. in einem Anleihefonds enthalten waren, seien mit 19 975 Mark noch einmal verbucht; auch sei der Posten "Rohlenbestände" gefälscht worden. Die Inventur habe einen Bestand von 26 717 Zentner ergeben, doch fei diese Zahl durch Rasur in 36 717 umgewandelt und der Wert der Rohlenbestände dadurch um 6600 Mt. zu hoch angesetzt wurden. Auf diese Weise habe sich ein Reinbon 70 711 Wif. ergeben, während er in Birflichfeit 46 000 Mark betrug. Die Bernehmung der Beamten habe ergeben, daß diese Fälschung auf Anordnung des Dezernenten für bas städtische Gleftrizitätswesen, Stadtrats Hentschel, vorgenommen wurde, der ihnen das damit begründete, daß "ber Magiftrat barum wiffe". Dr. Langerhans führte dazu weiter aus, daß er diese Unterstellung als gang ungeheuerlich zurüchweise und die handlung des Stadtrats aufs schärffte verurteile, wenngleich fie borgenommen fei, nicht um perfonliche Borteile zu erringen, sondern nur um durch einen hohen Ueberschuß die Rentabilität des Werkes zu befräftigen. Auch sei die Inbentur nicht zum Stande vom 31. März, sondern fälschlicherweise vom 21. Mai dieses Jahres ausgefertigt worden. — Die Parteigänger Hentschels behaupteten, falsche Eintragungen in die Geschäftsbücher fämen in industriellen Betrieben jeden Tag bor. Dem Ersten Bürgermeifter Dr. Langerhans gaben fie zu verfteben, er hatte bie Ungelegenheit totschweigen follen. Der Bürgermeifter sprang barauf erregt von feinem Git und erklärte, daß die Fälfdungen Hentschels den Anfang der Korruption in Köpenick bedeutete, und daß, wenn er nicht eingeschritten mare, diese Falfdungen weiter fortgeführt worben waren. Schlieflich wurde eine Kommijfion gewählt, die noch einmal mit Stadtrat Bentichel über die Sache verhandeln foll.

Gewerkschaftliches.

Die falige Schublabe bes driftlichen Bergarbeiterverbanbes. Die lette Jahresabrechnung des Gewertvereins chriftlicher Bergarbeiter wird bemnächst eine gerichtliche Beleuchtung erfahren. Die Abrechnung war seinerzeit von der "Bergarbeiterzeitung" als in wesentlichen Punkten falsch nachgewiesen worden. Später veröffentlichte das Organ des chriftlichen Berbandes eine neue berichtigte Abrechnung mit dem Bemerken, die Beröffentlichung der ersten sei auf ein Bersehen eines Lehrlings gurudzuführen. Diefer habe, mahrend ber Raffierer verreift gewesen, "in die falsche Schublade gegriffen" und somit einen nicht gur Beröffentlichung bestimmten Entwurf in Cat gebracht. - Als nun diefer Tage ein Chriftlicher einem Mitgliede des Bergarbeiterverbandes vorwarf, daß es beim Deutschen Bergarbeiterverbande nicht richtig zugehe, wie die Spaniolaffare bewiesen" habe, gab der Berbandler diesen Borwurf mit dem hinweis auf die faliche Abrechnung des christlichen Gewerkereins zurud. Darauf ift er nun bom Borftand bes chriftlichen Die auf gestern Abend hier einberufene öffentliche Bahler- Berbandes verklagt worden. Der Berklagte wird den Bahrheits-

15. 6

16. 2 17. 9 18. 6 19. 20. 21. 2 22. 3

27. 28. 29. © 30. St

81. £ 82. £

33. A 34. B 35. B 36. R 37. © 38. R 39. ©

41. ©

45. D

2

Jutsche

Mebolu

und M

faltem

Gräber

ift die

uns da

wir fr

die Rei

wiffen

wohl b

Gewinn

Schader

deutend

spiel, a

ftändlid

geichicht

Deshall

ichen G

tionäre

ableiten

die Ges

Wohlleh

bleibt,

hüllen,

icheinlic

Denn 1

Leichtsin

feine fi

erforder

beherric

Willens

wie es und un

geführt Berion

42.

Mürnberg wurde Samstag fruh der 46 Jahre alte Drechsler Gine beffere Aussicht foll im Rehftand vorhanden fein. Beinrich Wen bler, ber an bem Streit in ber Belluloidwarenfabrit Gebr. Wolff beteiligt ift, mit fcmeren Stichwunden aufgefunden, an benen er nach Berbringung ins Rrantenhaus ftarb. Der Fall ist noch nicht richtig aufgeklärt; nach polizeilicher Darftellung foll ein Trupp Streifbrecher bon Streifenben angegriffen worden fein, was jedoch gang unwahrscheinlich ift, da ber Getötete eine gange Angahl Mefferstiche erhielt, also jedenfalls überfallen murbe. Bon ben Streitbrechern ift nur einer leicht bermundet. Gin Streitbrecher namens Gagner ift bereits als Täter ermittelt und aus ber Fabrit heraus verhaftet worden

Tarifverhandlungen im Gipfergewerbe in Mülhaufen i. G. fanden unter dem Borfibe bes Bürgermeifters Juftigrat Rlug und unter Mitwirfung bes Beigeordneten für die ftabtifchen Bauangelegenheiten ftatt. Der bestehende Tarifvertrag läuft am 1. Oftober 58. 38. ab. Die Unternehmer erflärten fich bereit, ben Stundenlohn bis jum Jahre 1918 auf 68 Bf. zu bringen, was einer durchschnittlichen Ausfesserung bon jährlich einen Bfennig gleichtame. Die Gehilfen forberten ftartere Aufbefferung und fürzere Tarifdauer. Da man fich nicht verftändigen tonnte, wurde die Fortbauer bes jeht geltenden Tarifs bis gum 1. April 1910 beichloffen. Die Lohnbewegung ber Gipfer Mulhaufens fällt bemnach im nächften Jahre mit ber bes übrigen Baugewerbes zusammen.

Badische Chronik. Durlach.

- Auf in bie große Berjammlung in bie Festhalle. Es werben fprechen an Stelle bes verhinderten Ben. Gidhorn Landtagsabgeordneter Berthold Sehmann = Stuttgart und Redafteur M. Beigmann = Karlsruhe. Ferner wird der Randidat Gen. Friedrich Weber noch einmal bor der erften Wahl zu den Durlacher Wählern sprechen. Also auf, sozialbemofratische Wähler, in die Festhalle! Sie muß am morgigen Tage (Mithooch) über-

- Beneben, ber befannte Demofratenführer, fpricht heute (Dienstag) Abend in ber Festhalle.

— Gine öffentliche Zentrumsversammlung fand am Samstag Wend im Sagle bes "Grünen Gof" ftatt, in welcher Gerr Rechts. anwalt Trunf-Rarlsrube referierte. Nachbem er fo 11/2 Stunben über die berichiedenen Parteien losgezogen, wollte man "gnädigft" für die freie Aussprache 10 Minuten Rebezeit gewähren, indeffen erzwang fich Genoffe Flohr eine Rebezeit von 85 Minuten. Herr Trunt hatte hauptfächlich bie Berhältniffe in Franfreich in ben ichwärzesten Farben geschilbert und babei wie bas von einem Bentrumsmann nicht anders erwartet werben fann, die Sogialbemofraten als die Urheber ber frangösischen Trennungsgesehe hingestellt. Ferner bekannte er sich als An. hanger ber Erbicaftsteuer, fofern biefelbe "richtig" ausgeftaltet würde. Die Berjammlung war nach dem "Bad. Beobachter" "g langen b" bejucht; es waren girfa 180 Berjonen anwejend, barunter zahlreiche Gegner.

- Ungludsfall. Auf bem hiefigen Berfonenbahnhof geriet am Conntag Abend gegen 11 Uhr ber ledige Faffer Abolf & orn bon Gutingen auf bis jeht noch nicht aufgeflärte Beife unter einen burdfahrenden Gutergug und murbe fofort getotet. Der unglüdliche junge Mann wollte hier nach Pforzheim umfteigen.

Bruchsal.

- Im Mittwoch Abend findet in ber "Neuen Conne" eine Sigung flatt, gu ber alle Parteigenoffen eingelaben werben.

Unfer Bahllotal befindet fich am Bahltage ebenba und merben am Abend bafelbft bie Refultate befannt gegeben. Gehe jeber frühzeitig zur Wahlurne!

- Gine Bffentliche Berfammlung veranftaltete am Sonn tag Nachmittag die sozialbemofratische Partei. Genoffe Rechtsanwalt Marum und unfer Kandidat Genoffe Albert Billi hatten bas Referat übernommen. Den beiben Rednern wurde reicher Beifall zu teil. Distuffion fand teine ftatt und fo fonnten ber Borfibende mit einem Appell an die Bahler, am Bahltage den Stimmzettel mit bem Namen Albert Billi, Arbeiterfefretar, in die Wahlurne zu werfen, die Berjammlung schließen

Efflingen.

- Die lette Berfammlung ber Cogialbemofratifden Bartei bor ber Bahl findet morgen, Mittwoch Abend, in der ftädtifchen Fofthalle ftatt. Referenten find bie Genoffen Rechtsanwalt Marum und ber Kandibat Fr. Müller. Agitiert für ftarfen

-Die Nationalliberalen halten heute Abend eine Wählerberfammlung in der "Sonne" ab. Zwei Professoren, darunter ber Kanbidat Britich, werben Bortrage halten.

Villingen.

- Die gegenwärtige gunftige Lage ber Landwirtschaft fam auch bei ben Verpachtungen ber Felber bes Spitals zum Ausbrud. Während die Bacht bisher nur 1557 Mark betrug, bringt fie kunftig 3526 Mart jahrlich ein. Der Mehrerlös beträgt 1699 Mart Er fennzeichnete Die Rampfesweise bes "Freiburger Boten" und ober 109 Prozent.

Oberwihl, 18. Oft. Erbbeben. Sier wurde ein mittelstartes Erbbeben berfpurt. Ginem länger anhaltenden Tofen Dete noch Randidat Rräuter feinen Standpuntt gur Bermöfolgte ein bonnerähnlicher Schlag.

Rieberbühl, 17. Oft. Unglüdsfall. Frang Anorr bon hier nahm gestern Nachmittag sein 21/4 Jahre altes Rind mit aufs Feld und jette es, mahrend er ben Ader umpflügte, nebenan auf den Boden. Als er nach Umpflügen einer Furche umfehrte, fand er ben Blat, an ben bas Rind furg zubor noch gefeffen batte, leer. Er suchte sofort nach bem Kleinen, aber vergebens. Bernrutlich ift bas Rind in ben in ber Nahe borbeifliegenden Kanal gefrürzt. Jede Nachsuchung war bis jest erfolglos.

Rehl, 17. Sept. Selbftmorb. Am 14. bs. Mis., fruh, wurde beim Rleinen Rhein, auf einer Bant fibend, ein unbetannter Mann mit einem Schuf in ber rechten Schläfe und einem folden in der Magengegend tot aufgefunden. Er trug eine Nidel-Remontoiruhr, in beren innerem Dedel ber Name "Lubwig Matt" und auf beren Rudbedel ein Pferd mit zwei Fohlen Auffchrift "Ludwig Fuchs, Freiburg i. B., Kaiferftraße 74" und

Sädingen, 18. Oft. Feuerlärm. Am Montag fruh, furz nach drei Uhr, wurden die Einwohner durch Feuerlärm aus ihrer Nachtruhe gewedt. Im Lagerschuppen der Färberei 3. Stinen war Feuer ausgebrochen, welches denselben in furzer Zeit bis auf den Grund einascherte. Entstehungsursache ist un-

Erbbeben. Letten Freitag, morgens 7 Uhr, wurde hier und Umgebung ein ziemlich ftarter Groftof verspürt; berfelbe war bon bonnerahnlichem Getofe begleitet.

Mannheim, 18. Oft. Gelbft mord. In ber Birtichaft Gichelsheimerstraße 20 unterhielt fich gestern Abend ber Ingenieur Ludwig Welte in animierter Weise mit den Gästen. Er begab sich dann ins Nebenzimmer und plöplich frachte ein Schuß. Er hatte sich eine Augel in die Schläfe gejagt und war sofort eine Leiche. Als Motiv der Tat wird Lebensüberdruß liberalen Blodtandibaten, herrn Professor Dr. Wintelmann, foll

Durmersheim, 18. Oft. Der icone Sieg bei ben Bürgerausichusmahlen der 3. Rlaffe murbe am Samstag mit 129 Stimmen errungen, die auf die fozialdemofratische Lifte entfielen. Die Lifte bes Bentrums brachte es auf 89 Stimmen. Der sozialbemokratische Erfolg ist deshalb ein recht erfreulicher.

Melbung ber Wahlresultate.

Wir bitten die Parteigenoffen der einzelnen Orte, peziell aber die Vorsitzenden der Landtagswahlbezirke dringend, uns noch am Abend der Wahl telegraphisch oder telephonisch das Wahlresultat ihres Kreises oder ihres Ortes mitzuteilen. Unsere Telephonnummer ist

128.

Sollte wegen Häufigkeit der Telephongespräche mit der Redaftion des "Bolksfreund" am Wahlabend eine Berbindung nicht zu erreichen fein, dann schicke man eine Depesche an uns ab mit der Adresse: "Bolksfreund Karlsruhe" Auslagen werden gerne vergütet. Angebracht ift, ungefähr zu telephonieren oder zu telegraphieren: Ort: Sozialdemokrat . . . , Nat.-Lib. . . . , Demokr. . . . , Bentrum . . . , Konserv. . . . (Namen der Kandidaten sind wegzulassen.) Um Beachtung des Vorstehenden wird gebeten.

Aus Freiburg.

Freiburg, 18. Oft. - Mufaur Bahlarbeit! Bir richten an bie Barteigenoffen bas Erfuchen, am Bahltag (Donnerstag) nach Möglich= feit frei gu maden. Wir brauden eine grofere Angahl Liftenführer, Stimmzettelverteiler ufm. Der Lohnausfall wird vergütet. And bie Genoffinnen wollen fich am Bahltag-Rachmittag, feweit es ihnen möglich ift, gut Berfügung ftellen. Alfo am Donnerstag von morgens 7 Uhr an in ber "Stadt Belfort".

Das lette Aufgebot.

- In Scharen ftromten fie gestern Abend herbei, bie Barteifreunde und auch biele Gegner, um der letten großen Aftion ver Freiburger fozialbemofratischen Bartei burch Maffenbesuch ven Stempel aufzudrücken. Gs mochten wohl 2200 Personen gewefen fein, die im Saale und auf ber Galerie fich plagiert hatten. Wahlstimmung, Kampfesluft las man auf ben Gefichtern. Um 349 Uhr begann der Redafteur A. Beigmann mit der Behandlung seines Themas: "Die bürgerlichen Barteien im Wahltampf. Er legte ben Ginflug bar, den die Reichsfinanzresorm auf den Gang der Wahlbewegung ausgeubt und wie unangenehm bem Bentrum biefes Ginbegieben der Finangreform war. Dann ftellte er die beiden grogen Parteien in ihren Zielen und ihrer Taftit gegenüber und präzisierte am Schluß die Stellung der Sozialdemokratie zum Liberalismus und zum Zentrum. Wenn Dr. Schofer in einer Freiburger Zentrumsversammlung von Freiburg II, dem Wahl freise des Genoffen Kräuter, gesagt habe: Bo liegt Freiburg II? Freiburg II allhier, ben Finger brauf, bas nehmen wir, fo fage er: Freiburg II, bas behalten wir! Stürmiicher Beifall folgte ber mit Aufmertfamteit, bon häufiger Buftimmung betleideten Rebe des erften Referenten.

Nach furzer Baufe fprach Randidat Engler in recht fachfundiger, bon grundlicher Renntnis ber Materie zeugenden Beise über die Aufgaben des tommenden Landtags; er zeigte, wie die Sozialdemofraten überall arbeitete, begründete die Forberungen unferer Bartei auf bem Gebiet ber Bolfsichule, bes Berfehrswefens, ber Steuerpolitif und bes Gemeindemahlrechts. wies bie Behauptung, daß bie Sozialbemotraten icon im erften Wahlgang für die Liberalen eintreten, mit Entschiedenheit zurud. Much Engler erntete lebhaften Beifall. Rach ihm begrun-

genssteuer. Die Genoffen Grumbach und Riebmiller richteten noch anfeuernde Borte an die Berfammlung. Mit dem Ruf: Rein städtisches Mandat dem Zentrum! Soch die Sozialbemofratie! ichloß der Borfitsende die glänzende Berfammlung. Sie läßt das beste hoffen, da großer Arbeits- und Wahleifer bei den Freiburger sozialbemofratischen Wählern zu konstatieren sind.

Bur Wahlbewegung

fdreibt man uns: Als ich gestern mit ber Rheintalbahn gegen Bafel fuhr, unterhielten fich zwei mir gegenüberfipende Berren über bie Wahlen. Der eine meinte: "Bei ben Cogialbemotraten ift halt Opfermut. Seute tonnte man in allen Schwarzwaldbörfern die Flugblattverteiler treffen. Ohne Belohnung machen diese Leute die größten Touren!" So war es aber auch. eingraviert find; ferner hatte er vier Briefumschläge mit ber Bielleicht noch nie ift ber Schwarzwald so grundlich bearbeitet worden. Es gehört gewiß Begeisterung und fester Glaube an ben brei leere Zigarrenbuten bom Zentralautomat Freiburg, bon endlichen Sieg unferer Sache bagu, wenn bie Genoffen Beg-Wesdor Freitag daselbst und vom Zigarrenhaus Wolf von hier streden von 40 und 50 Kilometer zurücklegen und in den zerstreuten Schwarzwaldbörfern die Flugblätter von Haus zu haus Bolfach, 18. Dit. Aus Jägertreifen wird berichtet, tragen, obwohl dort bis jest immer fehr wenig Stimmen für uns für die Sechstelung im Gemeindewahlrecht erklart. Arbeiterl bag das Erträgnis aus ber hafenjagd gegen andere Jahre weit gefallen find. Bir hoffen aber, bag diesesmal die Arbeit nicht Brauereibesiter heibler ift ein Anhanger des Rlaffenwahlrechts surudbleibt. Junghafen fehlen fast gang. Die Urfache wird gang umfomt ift. Wit wenig Ausnahmen fanden unsere Flug- er ift ein Gegner des allgemeinen Wahlrechts. Brauereibesites

Ein Streifender erstochen. In der nähe des haller Tor in wohl in der naffalten Bitterung im Fruhjahr zu fuchen sein. | blattverteiler überall gute Aufnahme. Auch die Versammlungen

Das kann gut werden!

In diesen letten Tagen gilt es jett die Agitation in ber Berkftätte und bei Kollegen und Bekannten eifrig zu betreiben Heute bringt der "Freiburger Bote" einen Aufruf, welcher sich besonders auf den 18. Kreis (Freiburg I) bezieht. An der Spipe ift in Rettbrud zu lefen: "Es tft nicht ausgeschloffen, bag man im liberal-jogialbemofratischen Blod für ben 21. Oftober, also für den Hauptwahltag, Ueberraschungen beabsichtigt. Ins. besondere scheinen es die Gegner auf den Wahlfreis, des um das babische Land hochverdienten Herrn Abgeordneten Fehrenbach abgesehen zu haben. Die Mosbacher Niederlage der Liberalen im Jahr 1905 foll - so wird gerüchtweise versichert im erften Freiburger Bahlfreis ihre Bergeltung finden. Dem daburch zum Siege verholfen werden, daß die sozialdemokratischen Führer ihre Bataillone schon im ersten Bahlgang für die Liberralen kämpfen lassen." Dann wird herr Fehrenbach als eine "Zierde" der Partei bezeichnet und mit allen benkbaren Tugenben ausgestattet.

Mun, mit ber Perfon bes Randibaten haben wir es nicht qu tun. Wenn aber Herr Fehrenbach nur halb jo ehrenhaft ift, wie ihn ber "Bote" hinftellt, bann muß er bagegen protestieren, bag der Rampf für ihn mit folden Schwindelmanöbern geführt wird. Das weiß der "Bote" auch, daß sich bie Sozialdemokratie auf keinen Fall dazu bereit finden läßt, im ersten Wahlgang für eine andere Partei einzutreten. Rache für Mosbach zu nehmen, überlaffen wir den Liberalen. Der Aufruf ift eben weiter nichts als ein Angstproduft. Man fürchtet im schwarzen Lager, daß auch im 18. Kreis ben Wählern die Augen aufgeben über ben Wortbruch und Bolfsverrat ber Bentrumspartei. Herr Fehrenbach mag noch so ehrenhaft sein, er hat die verderbliche Zentrumspolitik mitgemacht, er wird auch weiterhin bei der Zentrumspartet bleiben und wird daher seine Kandidatur von uns mit ber gleichen Scharfe befampft wie jebe ander re.

In bem Aufruf ift zu lefen, daß ohne Bentrum bie Beamten feine Gehaltsaufbesserung erhalten hätten; dort ift auch zu lesen, daß das Zentrum nicht schuld ift an den neuen Steuern. Dem Bentrum müßten wir sogar noch bankbar fein, daß wir nicht noch mehr Steuern erhalten haben.

Arbeiter! Bahler! Giner Partei gegenüber, welche mit solchen Mitteln arbeitet, heißt es ben letzten Mann an die Urne zu bringen. Jeder muß in biefen Tagen noch Agitator fein.

Nieber mit bem Bentrum!

Berunter mit ber ichwarzen Sahne! Rahlt biefer Partei, welche ihre Machtstellung nur noch ber Büge und der Geiftlichkeit zu danken hat, am Donners. tag all bie Beschimpfungen heim!

Berrn Landtagetandibaten Beigler ins Stammbuch.

Herr Brauereibesitzer Seitler führte in seiner Randibatenrede am Dienstag, 12. bs. Mts., in Begenhausen an, daß ber Borwurf, in seiner Brauerei herrschten die fcblechteften Lohn- und Arbeitsverhältnisse, unberechtigt sei. Zwar habe er keinen Tarifvertrag, weil feine Brauerei zu Mein fei, aber seine Arbeiter, die Wohnung und Tisch bei ihm haben, seien zufrieden; das beweise die Tatfache, daß seit 26janrigem Bestehen seines Geschäftes niemals ein Streit bei ihm ausgebrochen sei. Auch sei er kein Feind bes Roalitionsrechtes und der gewerkschaftlichen Organisationen.

Go fpricht herr Brauereibefiger heteler als Lambtags. fandibat nicht etwa vor Arbeitern, sondern vor Landwirten, die feine Ahnung von dem Wefen der Arbeiterorganisation haben. Barum hat aber herr Beibler es unterlaffen, am Donnerstag, 14. bs. Mts., im "Löwenfeller"-Saale über biefen Bormurf fic su äußern? Run wollen wir die Arbeits- und Lohnverhaltniffe genauer betrachten; benn wir Arbeiter haben bie Bflicht, uns querft zu informieren über einen Randibaten, ber bon Arbeitern verlangt, in den Landtag gewählt zu werden, der aber der Randidat ber Arbeitgeber ift. Da ift in allererfter Linie gu beobachten, ob der Kandibat, ber fich mahrend der Bahlperiode als "Arbeiterfreund" aufspielt, auch in Wirklichkeit bas ift, was er sein will, d. h. seinen Arbeitern gegenüber ein wohlwoller Arbeitgeber. Das fann man von herrn Brauereibefiger Beibler nicht fagen. Wenn man bebenkt, bag in bem genannten Betriebe neben zwei Brauern zugleich auch zwei Lehrlinge beschäftigt werden, nicht etwa, um das edle Sandwerk der Brauerei zu erlernen — bas ift bei herrn heihler Nebenfache —, fondern nur, um billige Arbeitskräfte zu haben, so ist bas von einem Arbeitgeber nicht gerecht und verdient der Oeffentlichkeit bekannt gegeben zu werden.

Chenjo ift es mit ber Arbeitsgeit. In allen Braue reien Freiburgs und ber weiteren Umgebung ift die 10ftunbige Arbeitszeit eingeführt, nur in ber Brauerei bes Landtagsfandis baten heihler gibt es feinen Anfang und fein Ende. Ueber stundenbezahlen ist Herrn Heihler ein unbefanntes Ding. Auch mit ber Conntagsarbeit nimmt es herr heihler nicht genau. In allen Brauereibetrieben ift bie Conntagsarbeit unter bas gefehliche Magimum eingeschränft, nur in ber Brauerei Beihler deren Besitzer ein guter Katholik und Zentrumsmann ist, wird die Arbeitszeit über die gesetlich erlaubte Zeit ausgebehnt, tropbem der Betrieb in technischer Sinsicht auch nicht schlechter eingerichtet ift, als andere Brauereien.

Aus ben oben geschilberten Tatsachen ift zu erfeben, bag ein Tolder Kandidat, wenn die Bahl als Abgeordneter auf ihn fallen würde, niemals die Interessen der Arbeiter vertreten würde Das mögen sich die Arbeiter, besonders die Gifenbahn- und Staatsarbeiter, merken, daß ein folder Abgeordneter, in beffen Betrieb noch solche Zuftände herrschen, niemals dafür eintreten wird, wenn es gilt, die Löhne für die Staatsarbeiter gu erhoben und die Arbeitszeit in ben Staatsbetrieben gu verfürgen Weiter hat herr heister in Begenhausen behauptet, daß er fein Feind ber Organisationen und des Koalitionsrechtes sei. bas fann mit ruhigem Gewiffen bestritten werben. Als Beweis bient, daß herr heitler fich bei Besetzung bafanter Stellen immer bes in aller Welt befannten herrn Sipp bedient, ber nut "sozialistenreine Ware" auf Lager hat und das "ehrliche Ge schäft" eines Streifbrecherlieferanten betreibt. Aus all biefen Gründen tann fein ehrlich bentender Arbeiter einem folden Ranbibaten feine Stimme geben.

Aber noch ein anderes. Herr Beihler hat fich in feinet Brogrammrebe im "Löwenkeller" am bergangenen Donnersia

um die neue zu läuten, es ist ein fremder Ton, der nicht so dumpf gesprungen zu Serzen redet wie der Mund der alten. Um els Uhr ists. Die Musikanten stampfen die Treppen herauf, um draußen vom Umlauf auf die Stadt herunter zu blasen; ich aber läute drinnen in der Gloden-

Narrenglödchen so alt und sebenskräftig sein wie die Dom-glode. Denn es gibt alte Bürger dieser Stadt im Leben draußen, in denen läuten wenige Cloden der Kindheit mehr als nur die Seeglode, die leise auf dem Wasser geht mit dem Flügelschlag einer Möbe, und das Narren-

t zunehmender Wohlsabenheit noch icht, das ist die Sparsamseit in der is der Dualität die Duantität bevorin Deutschland recht gründlich satt icht entsprechend viel kosten, und da

Wittelpunkt der nachgeborenen Schar, die Seele des Voltes, die tausenhaches Leben ausströmt. Sie kann in einem Sommer wohl Jundertkausenden das Leben schenken: wer vermag ihre Kinder zu gählen? Was bei höher organisierten Wosen zwei bermägen, die Selbsterhaltung durch Arbeit und die Grhaltung

errotes Spirem einiritt, wie das Klassenwahlihstem es ist, einer Kandidat ift te in Volksfreund, sondern ein Volks. fem man niemals feine Stimme geben fann.

mibler bes 19. Wahlfreises! Bebenft, was am fommenden umerstag auf bem Spiele fteht! Gurc Barole muß fein: ine Stimme bem Feinde ber großen Daffe bes Bolfes! Berigt alle Stimmen auf ben Mandibaten ber Gogialbemofratie, Derrn Sägenfeiler Rräuter, dann ift ein großer Schritt vorarts getan!

- Bon ber Univerfität. Geftern Nachmittag murbe im Bores Erweiterungsbaues biefer Klinif eine fleine Festfeier bermftaltet. Derfelben wohnte als Bertreter ber Regierung Geb. berregierungsrat Dr. Bohm bei. An diese Beranstaltung fchloß ich die Eröffnungsfeier bes Neubaues ber Anftalt für Nervenmte in der pinchiatrifchen Klinif.

Aus der Residenz.

* Karlsenhe, 19. Ott.

Aufgepaßt Wähler bon Rarleruhe.

Der heutigen Stabtauflage bes "Boltsfreunb" liegt bas Bergeichnis ber Bahllofale und ber Strafen bei, bie gu ben Rahlbegirten gehören. Wir bitten, biefes Bergeichnis aufguneben, bamit ber Bahler am Bahltage fich fofort barüber orieneren fann, in welchem Lofale er gu mablen hat. Das alphabetifche Bergeichnis ber Strafen ermöglicht bem Bahler, fich gid gurechtaufinden. Gemählt wird befanntlich von vormittags U Uhr bis abends 8 Uhr.

Wahlversammlung in der Krone.

3m Oftstadt-Bahlfreis findet die lette Berfammlung por dem 21. Oftober am Mittwoch, also morgen natt. Bersammlungslokal ist wieder der Saal im Restaurant Krone". Abg. Dr. Frank richtet den letten Appell m feine Bahler.

Min Die Wähler von Grünwinfel:

3m "Bad. Hof" fpricht heute Dienstag abend Genoffe Redafteur Ostar Ged aus Mannheim. Ostar Ged if als guter und schlagfertiger Redner bekannt. Die Berfammlung muß einen ftarten Befuch aufweisen.

Achtung! Wähler von Rüppurr!

Am morgigen Abend (Mittwoch) findet im Gafthaus Jum Eichhorn" für die Wähler des 44. Landtagswahleises (Südstadt-Wahlkreis) eine große Wahlversammlung att. Referent ist der Kandidat Redakteur und Stadtrat Bilh. Kolb. Die Rüppurrer Wähler müssen dem Rufe zu dieser Versammlung am Vorabend der Wahl zahlreich Folge leisten.

Wahlversammlung in der Oftstadt.

Man muß schon sagen: es liegt Zug in der sozialdemotratischen Bahlbewegung, speziell auch in der Dit ft adt. Wiesen schon unsere Wahlversammlungen, mit denen wir die Wahlbewegung in der Oftstadt einleiteten, ungemein tarken Besuch auf, so darf auch von der gestrigen Vermmlung in der Alten Brauerei Kammerer das gleiche fonftatiert werden. Alle Pläte des geräumigen Saales waren besett; erfreulicherweise hatte sich auch gestern wieder eine Anzahl Gegner eingefunden.

Abg. Dr. Frank, der Kandidat der Oftstadt, präzi-fierte in lebendiger und eindringlicher Beise die Fordeungen, welche wir an die badische Regierung bezw. an den Kandtag zu stellen haben. Er widmete dann einen Teil einer Ausführungen den Mittelstandskandidaten und rem "Programm", das Haltlose und Widerspruchsvolle wies Programms im einzelnen darlegend. Gerade die Franks und begleitete fie mit freudiger Buftimmung. Mit den Nationalliberalen ging dann der Kandidat noch arf ins Gericht, dabei betonend, daß auf sie im badischen Landtag in allen fortschrittlichen Angelegenheiten kein Berlag war. Wiederholter, nicht endenwollender Beifall

leigte bem Redner das Einverständnis der Berfammlung. In der folgenden Diskussion bekannte sich der Demotrat Bimmermann bollständig zu dem Programme des sozialdemokratischen Kandidaten. Er forderte zur Bahl Dr. Franks auf und fügte hinzu, er würde, wählte er in der Südstadt, auch im erften Wahlgange für den Stadtrat Kolb stimmen. Unter den obwaltenden Berbaltniffen könne es für die Demokraten nichts anderes swen, als sofort für den sozialdemokratischen Kandidaten Butreten. Starker Beifall folgte diefen Ausführungen

Die Serr Zimmermann des näheren begründete. o nahm die Bersammlung einen stimmungsbollen Berlauf, der sicherlich am Wahltage seinen dahlenmäßiger Musdrud finden wird.

Die Mittelftändler in ber Weftftadt.

In der am Samstag in der Goethehalle stattgefundenen Bersammlung der Mittelständler, zu welcher die gentrumsangehörigen das Hauptkontingent stellten, sagte Derr Slevogt, der Mittelstandskandidat, er lege auf die Feststellung Wert, daß er politisch der de mokratiden Partei angehöre. Früher seien Bentrum und Denotraten zur Erringung des allgemeinen und gleichen Bablrechts jusammengegangen und deswegen fühle er sich dem gentrum gegenüber noch verpflichtet. Es fei falsch, vom Zentrum als von einer reaktionären Bartei zu sprechen.

Celtsames Zeug, was da der "Demokrat" Slevogt zu-sammenredet. Kur in dem Punkte stimmen wir ihm zu, verm er für die Kinder der Volksschule einen Lehrplan orderte, der den Bedürfnissen der Gegenwart entspricht.

anders zu erwarten ift, unter großen Unklarheiten und horrenden Widersprüchen, so daß ein solches "Programm" liberhaupt nicht diskutabel ist.

Serr Bergmann beschwerte sich über die Berichte der Zeitungen, dabei foll er geäußert haben: Der Teufel hole die Berichterstattung der bürgerlichen Parteien! Für Gerrn Slevogt legte sich noch herr Stabelbacher, der Borftand des katholische. Männervereins der Weststadt ins Zeug. Intereffor, war, wie er fich zur Finanzreform außerte. Er erklätte, ihm fei die Finanzreform fo unangenehm, wie vielen andern, die mehr Steuern bezahlen fagl ber Universitäts-Frauenklinit aus Anlah der Fertigstellung milften. (Ob herr Stadelbacher uns nicht eine Berichtigung schickt?!)

Erfter Aurs bes Bereins Bolfsbildung

Bente, Dienstag, nimmt in der Technischen Sochichule der erfte Rurfus feinen Anfang. Prof. Artenash erläutert die Prozesse und Produtte ber eleftrischen Großinduftrie, wie elektrische Defen, Gewinnung ber Metalle, bes Salpeters aus der Luft usw. Die Vorträge werden im Görsaal für Chemie, Eingang Schulftraße, gehalten. Rarten werden bor dem Lotale — 6 Abende 50 Pf. — abgegeben.

Der erfte Unterhaltungsabend bes Bereins Bolfskildung fand am Sonntag, 17. ds. Mts., ftatt. Das Programm war einfach, aber gut gewählt zusammengestellt. Bunächst hielt Berr Geologie-Professor Dr. Baulde einen Bortrag über: Bande rungen in den Sochalben, ber durch vorzüglich bargeftellte Bilber unterstütt wurde. Da der Bortragende in der Sauptsache fich auf eigene Erlebniffe und Erfahrungen ftüten fonnte, gewann der Vortrag an Interesse. Herr Paulde verriet sich dabei als recht guter Beobachter ber Geheimniffe ber Schnee- und Giswelt der Alpen. Dann trat das Ruzeksche Doppelquartett an und schuf burch seine prächtigen Lieber frobe Stimmung, Die auch anhielt bei den Liebern gur Laute, welche ber Hoffchauipieler Rrones, ber Unbermuftliche, mit viel Sumor und Gewandtheit bortrug. Gleichwohl müffen wir sagen, der Regitator Krones gefällt uns beffer, wie ber Ganger. Mit feinem iconen und geschulten Bariton fang Berr Raftatter bier Lieber, die ihm, wie schon vorher seinen Kollegen im Doppelquartett, biel Beifall eintrugen.

Der Berein Bolfsbilbung hat mit feinem erften Abend, ber eine große Buhörerschar in ben Meinen Festhallesaal gerufen, gezeigt, daß er ben Mitgliebern etwas zu bieten vermag. Möge er auf diesem Wege fortfahren.

Arbeiter-Diskuffionsklub.

Anter der trefflichen Führung des Herrn Galerie-Inspektors Dr. Rölit befichtigten am Conntag Bormittag etwa 100 Klubmitglieder das Thoma - Mufeum. Dieje einzigartige Runft. sammlung besteht aus 3 Vorräumen und dem Kleinod des gangen Baues, ber Kapelle. Mit den Bilbern, die die Kapelle bietet. wollte Thoma sein Lebenswert fronen; ber berftorbene Großherzog hat dem Künftler durch den Bau des Mufeums die Möglichkeit gegeben, seinen Plan durchzuführen. So hat durch die Großmut des Fürsten und des Künftlers Karlsruhe einen Schat erhalten, um den uns die gange Welt beneiden wird. - Im ersten Vorraum sieht man Bilber mit den verschiedenartigsten Motiben, Landschaften, Genrebilber, Porträts, mbthologische Geftalten usw., so daß man sogleich die enorme Bielseitigkeit des Meifters erkennt. Ginige Gemalbe zeigen auch herrliche Umrahmungen bon des Rünftlers Sand; Thoma war der erfte, der den Nahmen in das Bereich der Kunst gezogen hat. Der mittlere Borraum enthält viele Majolifa-Arbeiten, von benen die Darftellungen der Wundervögel, in denen der Rünftler die Sehnsucht nach der Ferne berforpert hat, besonders feffeln. Sier find auch Glaube, Liebe, Hoffnung, gleichsam als Vorbereitung auf den Gintritt zur Rapelle symbolisch dargestellt. Der lette Borraum bietet eine Reihe bon Sandzeichnungen und Delftubien mit Schwarzwaldmotiven. Die Betrachtung biefer Kunftwerke war jum Bergleich mit ben anderen Schöpfungen bon großem Interesse. Diese Studien hat Thoma nach der Natur gemalt, sartei, die jetzt hinter den Mittelständlern stehe, das es sind treffliche Bilder, aber es sehlt ihnen das Persönliche, Bentrum, habe alles getan, um den Mittelstand zu burch das der Künftler der Nachbildung der Natur ein besonbelasten, nicht aber ihm zu helsen. Recht aufmerksam deres Gepräge verleiht, wie man es bei den späteren Werken gte die Bersammlung diesen überzeugenden Nachweisen bes Meifters wahrnimmt. Die meisten Maler bleiben eben dabei stehen, die Natur zu topieren, ohne in das Gemälde etwas von ihrer eigenen Phantafie hineinzulegen. Darin eben beruht ein Sauptvorzug von Thomas Runft, daß der Meifter fich fo ungemein erfindungsreich zeigt. Dies erfennt man nirgends beutlicher, als in bem "Allerheiligsten", in der Rapelle, die ber bildlichen Darftellung der Chriftus-Legende gewidmet ift. Was hier bem Beschauer sich bietet, läßt sich nicht in wenigen Worten wiedergeben. Herr Dr. Kölit erflärte die Bilber und Hold-schnigereien in der Rapelle in ausgezeichneter Beise; aber es wird nur bei wiederholten Befuchen möglich fein, die Fulle von Schönheiten, bie man hier fieht, zu erfaffen. Das brudte ein Arbeiter auch gang spontan aus, indem er fagte, je länger man hinfieht, um fo mehr Schones entbedt man. Und fo befchlof man, bem erften Besuch fehr bald einen zweiten folgen zu laffen, bei dem hoffentlich wieder herr Dr. Kölit die Besucher mit ber Rulle feines Wiffens leiten wirb.

Der Arbeiterbildungsverein

feierte am Samstag Abend im fleinen Saale ber Resthalle sein 47. Stiftungsfest. Den Sauptteil bes Programms füllten Chore unter der Leitung des herrn hauptlehrer Jacob Rollmer, bie fehr gut gum Bortrag gebracht wurden und ben Gangern fomohl, wie beren Dirigenten alle Ehre machten. 2118 Solift war herr Kammerjänger Jablowfer gewonnen, ber Recitativ und Arie aus "Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach und "O liebliche Wangen" von Brahms mit gewohnter Virtuosität fang. Lobenswert zu erwähnen find auch die turnerischen Aufführungen der Zöglinge, Turnerinnen und Turner.

Aus der Ansprache des Borsitzenden, herrn Rechtsanwalt Beinsheimer, war zu entnehmen, daß ber Berein feit feiner Grundung ein gutes Stud Rulturaufgabe geleiftet bat; er moge ferner auf biesem Wege fortfahren. Den Schluß bilbete ein folenner Ball, bem fleißig zugefprochen murbe.

Nachahmungswert.

Auf Beranlaffung ber Schulbehörde in Mannheim Die Bartei, welche Herr Slebogt unterstützt, ist aber ift eine bezirksamtliche Verfügung ergangen, nach der an Detissen, den Religionsunterricht in der Schule in den die dortigen Schulkinder bis zu 14 Jahren kein ruher Fußball-Berein spielte in Mannheim gegen die dortige verbergrund zu rücken, selbst auf die Gesahr hin, daß die Speiseeis auf den Straßen verkauft werden Fußball-Gesellschaft und gewann mit 6:2 Toren.

Jette 3. Die Speiseeisverkäufer durchen Glementarfächer darüber stark zu kurz kommen. dar f. Die Speiseeisverkäufer dürfen nur in einer bepuielbarone. Einem solchen Kandidaten, der für ein so — Die Kandidatenrede des Herrn Slopaat litt wie nicht stimmten Enthanten Diese bezirksamtliche Maßregel ist verursacht durch die Entstehung vieler Rrantheiten infolge des Benusses von Eis bei den Kindern. So sollen im vorigen Jahr namentlich eine große Angahl bon Blindbarm . entzündungen darauf zurückzuführen fein.

Angeheure Differenz bei einem Submissionsangebot.

Wir lesen im "Schwäb. Merkur": Bei der Eröffnung Angebote für die Ausgrabung des Nordbeckens am Rheinhafen ergab sich als höchstes Angebot das von E. Hohroth in Köln mit 737 804 M., als niederstes das von Burchard u. Walter in Kiel mit 484586 M. Unterschied 302 768 M.

Kommentar überflüffig!

Die Buftande bei ber Firma Bod n. Co.

Cauleiter Heising vom Tabakarbeiterverband schreibt uns: Bei der Firma Bod standen die Arbeiter Anfang dieses Jahres im Abwehrstreif, einesteils wegen Lohnabzüge, andernteils wegen Einführung bon ungesetlichen Lehrberträgen. Der damalige Direktor Herr Kreis, welcher aus bestimmten Gründen jest blötlich entlaffen ift, lehnte jedwede Unterhandlung ab und besetzte ben Betrieb mit Streifbrechern und Arbeitswilligen; über den Betrieb wurde seitens der Organisation die Sperre verhängt. Die Ausbeutung wurde so stark betrieben, daß es elbst einigen Arbeitswilligen zu bunt wurde und diese dem Betrieb wieber ben Ruden fehrten. Die Befteuerung ber Bigaretten-Industrie machte eine verstärkte Produktion für die Arbeitgeber notwendig, wollten fie doch vor dem Infrafttreten des Geebes noch einen Rebbach machen. Da ftand der Firma die Sperre hindernd im Wege, doch als gewiegter Geschäftsbirektor wußte ich Herr Kreis zu helfen. Nach den Hauptorten, in welchen Ach Zigaretteninduftrie befindet, wurden Anwerbungsschreiben beörbert (hauptjächlich an ausländische Arbeiter), in denen man die rosigsten Versprechungen machte in Bezug auf die Löhne und die dauernde Arbeit über den Winter hinaus. Dieses veranlaßte die Zigarettenarbeiter, den Antrag auf Aufhebung der Sperre au stellen, da sie den Verlodungen Vertrauen schenkten. Letterem Antrage stimmte die Karlsruher Mitgliederversammlung zu. Jett wurden Inserate veröffentlicht, alle Pläte besetzt und produziert wurde in großem Mage, felbst bei berlängerter Arbeitszeit, bis zum Infrafttreten ber Steuervorlage. Dann war es mit einem Male alle mit der Leutseligkeit der Herren Aktionäre und des Direktors Kreis. Die Arbeitszeit wurde verkürzt, Ausschuß gab es wieder in großen Mengen, die über die volle Bahl angefertigten Zigaretten wurden nicht mehr ausgezahlt und stets sehlten Zigaretten bei den Arbeitern, welche entlassen werden sollten. Und allemal betraf bieses die Organisierten, die unorganisierten Griechen, einige Arbeitswillige und die Freundin des Meisters Zörgiebel blieben von diesen Schikanen verschont. Es wurde ihnen sogar zugemutet, daß sie die zurückgelieferten Abfälle der Freundin des Meisters verarbeiten sollten, hne eine Extravergütung. Die Arbeiter wurden gegeneinander aufgehetzt und Pöpeleien gegen die Organissierten traten ein und waren an der Tagesordnung.

Hieran beteiligte fich auch wieder die fattsam befannte Direftrice Freund. Um aber ben Berbandsmitgliebern ben Drud der Besteuerung ganz fühlen zu lassen, kamen die Direktoren und verkürzten die Arbeitszeit auf halbe Tage und nachdem dieses 2 bis 3 Stunden vorher angesagt war, sprachen sie die Kündigung mehrerer Arbeiter aus. Darauf wurde eine Kommission bortellig, um einen Ausgleich herbeizuführen, damit alle in Arbeit bleiben könnten; dieses wurde aber abgelehnt. Die Arbeiter hatten nämlich die Berfürzung der Arbeitszeit nur mit der Bedingung angenommen, daß alle in Arbeit verbleiben follten; falls dieses nicht innegehalten würde, verlangten sie ausdrücklich die Kündigung auf volle Arbeitszeit. Dies innezuhalten, weigerte sich die Firma; sie will auch den Arbeitern keine Entschäbigung gahlen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen fahen fich beshalb veranlaßt, gegen die Firma klagbar zu werden. Aus dem ganzen Verhalten der Firma ist ersichtlich, daß sie die Arbeiter in der rudfichtstofesten Beise behandelt, zumal dieselben bon der Staatsunterstützung ausgeschlossen sind und hilflos dasbehen, wenn sie ihre Verbandsunterstützung bezogen haben. Ob dieses Berhaltens der Firma Bock u. Komp. stellen die Zigaretten-Arbeiter und Arbeiterinnen das bringende Ersuchen an die Raucher, beim Bedarf von Waren nur folde Firmen zu bevüdsichtigen, welche ihr Arbeitspersonal auftändig behandeln und der Not und ben Berhältniffen Rechnung tragen; letteres tut bie Firma Bod u. Komp. nicht.

Fußballfport. Nach 14tägiger Paufe nahmen am geftrigen Sonntag die Ligaspiele ihren Fortgang und brachten überrafdende Refultate. Der biefige &. C. "Phonix" fpielte auf seinem Plate gegen "Alemannia" und gewann mit 6:0 Toren. Halbzeit 2:0. "Phönig" hatte Anstoß und stattete gleich dem "Alemannia"-Tore einen gefährlichen Besuch ab, doch schon im nächsten Moment mußte auch ber "Phonix"-Torwächter eingreifen. Bei recht scharfem Tempo wogte nun das Spiel auf und ab, ohne einer Partei einen zählbaren Erfolg zu bringen. Erft in der 85. Minute konnte "Phonig" ben Bann brechen und das erfte Tor erzielen, dem 5 Minuten später das zweite folgte. während "Alemannia" trot aufopfernden Spieles leer ausging. Nach der Paufe trat die Ueberlegenheit der "Phönig"-Mannschaft deutlicher herbor und 4 weitere Tore waren die Folge schöner Kombination und guten Zusammenspiels. — Die anderen Ligapiele brachten folgende Refultate: Freiburg-Stuttgarter Kiders 0:8, Pforzheim-"Union"-Stuttgart 4:1, Sportsfreunde Stuttgart-Strafburg 1 : 2. Der Stand der Spiele ift somit fol-

	All Indiana			-	
Bereine:	Bahl ber Spiele	ge- wonnen	unent- fchieben	ver- loren	Puntte
Rarlsruher Phönig Stuttgarter Kiders Pforzheimer Fußballklub Karlsruher Fußballberein Stuttgarter Union Stuttgarter Union Karlsruher Hußballberein Karlsruher Kußballberein Karlsruher Alemannia Freiburger Fußballtlub	4 3 4 3 8 8 4 8 8	4 3 2 2 1 1 1		1 1 2 2 3 2 3	8 6 5 4 2 2 2 1

"Phönig II" gewann gegen "R. F.-B. II" 4:2. Der Karls.

* In Barby bei Magdeburg ift der Luftballon gelandet, der am Sonntag Nachmittag im Stadtgarten aufstieg. Die Landung erfolgte gestern Nachmittag 4 Uhr.

* Refibenatheater. Daß die Leitung bes Residenatheaters bestrebt ift, nur Schönes und Gutes darzustellen, zeigt auch bas neue Programm. Bor allem intereffant und naturgetreu dargestellt ist "Die Aufternzucht in Frankreich". Gehr lehrreiche und farbenprächtige Bilber zeigen "Gin Geftut in Algerien" Die gur Darftellung gelangenden Dramen find ebenfo belehrend als unterhaltend. Gin warnendes Beispiel, wie unüberlegtes Sanbeln der Jugend oft so tiefgehende Folgen haben kann, zeigt das ergreifende Drama "Das lette Lied". "Der Ginbrecher im Koffer" ist sehr spannend und gibt reiche Gelegenheit zum Lachen und befriedigt bas erregte Gemut durch ben Schluß, daß bas Boje ber rachenben Gerechtigfeit nicht entgehen fann. Große artig schön und unsere volle Teilnahme erregend ift "Die Flucht bes Grafen von La Baletta". "Das unterbrochene Stellbichein" ift gang geeignet, uns herzlich lachen zu machen. Besonders erwähnenswert ift, daß die einzelnen Bilber nach bem jeweiligen Charafter auf einem in ber Tednit vollendetften Steinway-Mignon-Mabier, fowie auf einem Augetophon-Startton-Grammophon begleitet werden, was für sich schon ein Kunftgenuß allerersten Ranges ist, worauf gang besonders Musikfreunde aufmerk-

* Fleischversorgung. Bu ben Biehmärtten im städt. Biebhof wurden im Monat September 758 (1908 647) Stüd Großvieh, darunter 232 (198) Ochien, 124 (91) Kühe, 217 (193) Rinder, 185 (165) Farren und 5756 (5509) Stüd Kleinvieh, darunter 1704 (1350) Kälber und 4049 (4156) Schweine aufgetrieben. Geichlachtet wurden 1102 (935) Stud Großvieh, darunter 437 (331) Ochfen, 171 (124) Rühe, 256 (233) Rinder, 238 (247) Farren und 5732 (5369) Stüd Meinvieh, darunter 2228 (1703) Ralber und 3097 (3353) Schweine. Außerdem wurden noch 78 785 (67 804) Rilo Bleifch eingeführt. Die Bieh- und Fleischpreise gestalteten fich folgendermagen: Es murbe bezahlt pro Bfund Schlachtgewicht für Ochjen 77-82 Bf. (75 bis 83,5 Pf., Kühe 52—66,5 Pf. (55,5—67 Pf.), Rinder 77,5 bis 81 Pf. (78,5-83 Pf., Farren 65,5-70,5 Pf. (67,-72 Pf.) Rafber 86-98 Bf. (81-93 Bf.) und Schweine 77-79 Bf. (67 bis 69,5 Pf.), während sich nach der Anmeldung der Metgerinnung das Fleifch pro Pfund im Berfauf wie folgt ftellte: Ochfenfleifch 80—84 Pf. (84—88 Pf.), Rindfleisch 76—80 Pf. (80—84 Pf.) Kuhfleisch 50—60 Pf. (56—64 Pf.), Kalbfleisch 86—90 Pf. (80 bis 86 Pf.) und Schweinefleisch 84-96 Pf. (76-86 Pf.).

neues vom Cage.

Die Bernfe- und Gewerbeverhältniffe der Grofiftabte.

Das soeben erschienene heft I bes Bandes 207 ber Statistif bes beutschen Reiches enthält die grundlegenden Ergebniffe ber Berufsstatistit für bie Großstädte bes Reiches insgesamt und für jede der 42 Großstädte, d. h. der Gemeinden mit 100 000 und

Das Seft ftellt bie Gesamtbebolferung ber Grofftabte nach Saupt- und Nebenberuf dar unter Ordnung nach Berufsabteilungen, -gruppen und -arten und unter Scheidung der nachgewiesenen Berufe nach der fozialen Stellung barin als Gelbstftanbige, Angestellte ober Arbeiter. Die Ergebniffe für die Großstadtbevölferung werden somit in entsprechender, jedoch gefürzter Weife wie die für die Bebolferung des Reiches im gangen ge-

Die Gesamtbevölferung ber 42 Großftabte bes Reiches gufammen betrug 1907 11,79 Millionen gegenüber 7,03 Millionen bei der vorhergehenden Berufsgählung 1895. Das ift eine Steigerung bes Unteils ber Grofftabter an der Bevölferung bes Reiches bon 13,58 b. S. auf 19,11 b. S. Bon ben 11 792 019 Berfonen in ben Großstädten waren 4982 563 hauptberufliche Grwerbstätige und 701 584 Berufslofe, zusammen 5 684 147 Erwerbstätige und Berufslofe, benen fich 6 107 872 Angehörige ohne eigenen Sauptberuf und hänsliche Dienende im Saushalt ber Gelbständigen angliedern. Un Berufszugehörigen (b. h. Grwerbstätigen mit den von ihnen ernährten Dienenden und Ungehörigen) entfielen in den Großstädten insgesamt nach der Bluttat spanischer Willfür erheben. neuesten Zählung 6 089 282 Personen auf Industrie einschlieflich Bergbau und Baugewerbe, 3 065 381 auf Handel und Verkehr 1 142 230 auf die Rlaffe ber Berufslofen, 1 020 898 auf die ben öffentlichen und freien Berufen einschlieflich Geer und Flotte zugehörigen Personen, sodann 884 154 auf Lohnarbeit wechselnder Art und — als fleinste Gruppe — 140 074 auf Landwirtschaft und Gärtnerei. Berden bie großstädtischen Berufszugehörigen jeder Berufsabteilung in Beziehung gefett gu ben Berufszuge. hörigen der einzelnen Berufsabteilungenn im Reich, jo zeigt fich, bağ in Großstädten ermittelt wurden 23 b. S. der von der Induftrie ernährten Reichsbevölkerung, 37 b. S. ber vom Sandel lebenden und 42 b. H. der zur Lohnarbeit wechselnder Art wie perfönlicher Dienftleiftung gehörenden Berfonen. Für die Schicht ber zu ben öffentlichen und freien Berufen gehörenden Berfonen beträgt der Anteil ber Großftadte 30 b. D., für die Rlaffe ber Berufslofen 22 b. S.

Stuttgart, 18. Oft. Straffammer. Begen eines nicht alltäglichen Betruges hatte fich die 28 Jahre alte Majdinenmeitersehefrau B. zu verantworten. Die Angeflagte, bie hier in einer Wirtschaft als Kellnerin beschäftigt war, unterhielt mit einem dort verfehrenden Gaft ein Liebesverhältnis, das, wie ihm bie 2B. eines Tages betrübt geftand, nicht ohne Folgen geblieben fei. Der fünftige Bater, ber übrigens nicht wußte, daß die Geliebte verheiratet war, glaubte mit bem Geldbeutel zugleich fein Gewiffen erleichtern zu können und opferte ihr feine Erfparniffe in Sohe von 1500 Mt. Spater ergahlte die B. bem Geliebten, daß fie mit ihrem Mann in Scheidung lebe, fo daß der ehelichen Berbindung bes neuen Raares nichts im Bege ftehe. Die Angeklagte fuhr gunadift nach Rarleruhe und teilte bem Geliebten bon hier aus ihre Nicedrtunft mit. Alsbann fiebelte die Angeflagte nach Mannheim über, wo fie angeblich Stellung nahm. Nach geraumer Zeit ftiegen bem "gludlichen Bater" boch Zweifel ob der ehrlichen Sandlungsweise ber 2B. auf. Geine Nachforichungen führten benn auch zu einem überraschenben Ergebnis. Nicht nur, daß die Angeklagte in Mannheim mit ihrem ahnungs-Iojen Ghemann zusammen lebte — auch die gange Geschichte von ben angeblichen Folgen des Berhältniffes und ihrer Riederfunft ftellten fich als erdichtet heraus. Auf die Anzeige des Geprellten murde die faliche Braut in Untersuchungshaft genommen, wobei noch ein weiterer Betrug an ben Tag fam. Das Gericht berurteilte die Angeflagte zu einer Gefängnisftrafe bon 9 Monaten 15 Tagen, fowie 3 Jahren Chrverluft.

Klassen-Bezahlung.

Das "Bolfsblatt für Salle" veröffentlicht bas Gehalts. budget einer größern Berficherungsgefellschaft, der "Jouna", für 1908. Das interessante kapitalistische Dokument enthält folgende Lohnsfala:

Generaldirektor O Direktor Dr. Gäre " Hähn .	tner .	20 000 M 9 000 " 10 000 " 9 000 "	+ 34 000 M + 11 000 "	Tantieme,
4 Direktoren also		48 000 M	+ 45 000 M	Tantieme
2 Profuristen .		11 300 "		-currente,
12 Bureauborsteher		35 200 "		The state of the s
5 Beamte à 2500		12 500		
2 " à 2400		4 800 "		ALS THE
6 " à 2100		12 600		
10 " à 1800		18 000		
11 " à 1600		17 600		
14 " à 1500		21 000		
9 " à 1400		12 600		Sales
18 " à 1300		23 400 "		
16 " à 1200		19 200 "	No. of the last of	September 1
13 " à 1100		14 300 "		
19 " à 1000		19 000		THE PROPERTY.
5 " à 800		4 000		- Ningale

600 . . . 48 600 Beamte 363 560 M Auffichtsratsmitglieder 66 187,71 M Tantieme.

720 . . . 22 320 "

660 . . . 19 140 "

Bei ber wohl faum gutreffenben optimistischen Unnahme daß der Generaldirektor an 300 Arbeitstagen je zehn Stunden tätig fei, erhalt er bei feinen 54 000 Dt. pro Stunde achtzehn Mart, alfo benfelben Lohn, ben die 19 Beamten mit 1000 Mt. Jahresgehalt pro Boche beziehen, und 5400 Mf. mehr als die 81 Beamten ber letten Rategorie gufammen. Die bier Direktoren bekommen ungefähr fo viel wie die 146 Beamten ber bier letten Stufen. Direktion und Aufsichtsrat, zehn Mann, steden benfelben Betrag (rund 160 000 Mart) in ihre Taschen, d. i. annähernd so biel, wie die 212 Angestellten ber letten acht Gruppen erhalten. Bei einer nur etwas gerechteren Bezahlung konnten bie vier Direktoren mit 40 000 Mf. befriedigt werden — gewiß schon anständig —, wodurch 53 000 Mt. gewonnen würden, und für bie 6 Auffichtsräte, Die doch nur ihr eigenes Rapital verwalten, wären für die paar Versammlungen (Spesen werden noch extra bezahlt) je 1000 Mark auch reichlich genug, fo daß von diesem Bojten 55 000 Mt. gespart würden; macht insgesamt mit ben überflüssigen 53 000 Mart an die Direttion: 108 000 Mf.

Mit biefer Summe fonnten bie famtlichen Bebienfteten mit weniger als 1500 Mt. Jahreseinkommen (221 an der Bahl) um nahezu 500 Mark aufgebeffert werden. Richtig verteilt, fonnte also jeder derselben ziemlich anständig bezahlt werben und nahme man noch einen Teil bes umberhalfnismäßig hohen Gewinnes bagu, fo fonnte jeder Angestellte fogar gang anständig bezahlt werben. Aber in unjerer fapitaliftischen Ordnung erhalten überall — nicht blog bei ber Ibuna — einige Benige unberdient hohe Gehälter und Entichädigungen und das Gros muß sich mit Schundlöhnen begnügen. — Wie

Neueste Nachrichten.

Ein Protest.

Die Unterzeichneten glauben fich mit allen felbständigen Deutschen einig in der Empörung über den an Ferrer verübten Justigmord. Wir halten die Kulturgemeinschaft aller freien Denker, gleichgülkig welcher Rasse, welchen Berufs, welcher Richtung, für illusorisch, wenn ich nicht alle zu einem einmüfigen Protest gegen die

Wir bitten jeden unserer Landsleute, ber unserer Meinung ist, sich uns anzuschließen. Diese Kundgebung wird mit den Ramensunterschriften den geeigneten Stellen in Madrid übermittelt werden.

Die Verlagsbuchhandlung S. Fischer, Berlin W. 57, rbötig, die Unterschriften entgegenzunehmen. Lujo Brentano. Richard Dehmel. Ernst Haedel. Gerhard Hauptmann. Mag Liebermann.

Julius Meier-Graefe.

Ein Bombenattentat.

Baris, 18. Off. In der pergangenen Racht gegen die Kathedrale von Nanch ein Bomben-At verübt. Durch die Explosion der Bombe wurden reiche Fenfter gertrummert. Die Mauern ber zeigen Spuren von Rugeln. Die Bombe beftand einer mit Pulver und Patronen gefüllten Blechbit Bersonen sind nicht zu Schaden gekommen. Vom Urb des Attentats fehlt jede Spur.

Eine Rede Jaures.

Paris, 18. Oft. Jaures hielt gestern in Bie eine Rede über die sozialistische Aktion. Die sozialis Partei, so sührte er aus, ist keine diktatorische P Ihre Lehre verleiht den Lebensintereffen der Mehrheit der Nation Ausdruck. Garantieen geger Gewalt sind vorhanden in der Organisation der State. Redner wies auf die 500000 findicirten Ar Englands bin, welche die englischen Grubengesellich ohne Kampf gezwungen haben. Jaures will, daß di fante Macht des Kapitalismus zu Gunften der Or fationsarbeit verwendet werde und erflärt fich berei Reformen gu unterftüten, welche die Le des Proletariats erleichtern fonnen. tabelt die Rede des Rabinetschefs Briand in Per und wirft ihm vor, die Reform nur nach und nach führen zu wollen. Er verlangt im Gegenteil die führung von durchgreifenden Maffenreforn Bezüglich der Frage des Budget-Difigits erflät Ja die Regierung werde die Wahl zwischen dem bruta Mittel, welches von Deutschland angewandt wurde für 500 Mill. M. neue Steuern einzuführen und i englischen System, welches die neuen Opfer, die von Steuergahlern verlangt werden, mit umfaffenden fo Reformen vereinige, haben. Er fordert die Republite auf, sich im Interesse des Landes und der ganzen mit ber brohenden Gefahr zu beschäftigen und brudt Hoffnung aus, das republikanische Frankreich werde Initiative ergreifen. Jaures befürwortet schlieglich Ber leihung politifder Rechte an Frauen.

Menn der blutbefleckte Zar reist.

Mailand, 18. Ott. Bur Gicherheit des Baren mer außerordentliche Maßregeln getroffen. Die Garnison t Turin wird um 5000 Mann Karabinieri und 6 Mann Polizei berftärft. Die Linie Bodena-Raccor wird bon Truppen und besonders Racconigi zahlreichen Geheimpolizisten bewacht werden.

Volksfreund-Buchhandlung & Luifente

Unentbehrlich bei ber Agitation für bie Parteigenoffen Das "Sandbuch für bie Landtagsmahlen 1909" von 2B. R. Preis gebunden 60 Pf., brojchiert 40 Pf.; nach auswärts 10 Porto beifügen.

Briefkasten der Redaktion.

Durmersheim. Warum benn feine Angabe ber Bahl auf unfere Lifte entfallenen Stimmen? Auch die Bahl ber gemählten ober wiedergemählten Bürgerausschußmitglieder tereffiert. In solchen Fragen muß das Parteiorgan unterrichtet werden.

Quittung

Bum Wahlfond find weiter eingegangen: Lifte Nr. 58 Rudert 10 Mt. (Dr. Schwenninger-Stiftung), gefam in der "Eiche" 1,80 Mt., von I. 50 Pf., von L. 3 Mf., Tell sammlung im "Apollotheater" 45,31 Mt. Bisher quitti 1622,49 Mt., insgesamt 1683,10 Mt.

Beitere Beitrage nimmt entgegen Der Raffier: Branbel, Maienftrage 1

Geschäftliches.

Bekannt für preiswert und solid sind

offe, Seidenstoffe

Carl Büchle, und Besätze der Firma Inh. A. Schuhmacher, Kaiserstr. 149, Telefon 1931.

= Muster jederzeit franko zu Diensten. =

Bindermagen fconer, wenig Ruppurrerftr. 34, part, Bu bertaufen Uhlandftr. 18, 2. I. fofort billig gu bermieten.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsrube.

Sheaufgebote am 15. Oft.: Anfelm Martin von Spento Bader hier, mit Bertha Luppold von Jöhlingen. herman Bühler von Straßburg, Kaufmann hier, mit Elisabeth Güntl von Mosbach. Heinrich Ehhalt von Straßburg, Bildhauer hi mit Bilhelmina Roth von Mörschieb. Christian Eder von Obe lengenhardt, Kaufmann in Morrheim ist Ger von Obe lengenhardt, Raufmann in Pforgheim, mit Josefine Muller w

Cheichließungen bom 16. Oftober: Ludwig Ries b Redarbischofsheim, Bahnarbeiter hier, mit Lina Englert von Schillingstadt. August Henkenhaf von hier, Eisendreher hier mit Delene Rüssel von Jifezheim. Bernhard Hielsger von Golfschau, Pader hier, mit Friederike Reuß von Stuttgart. Friederikeiter von Seinscheim Reconstituer bei Dietstatter von Seinscheim Reconstituer bei kirstätter von Seinsheim, Wagenführer hier, mit Friederike Fliegler von Glatten. Friodin Geiler von Durlach, Diener hier, mit Anna Kull von Herrenalb. Ostar Maier von hier, Tier wärter hier, mit Rosalinde Johmann von hier. Karl Gau von hier Warter kier mit Ling Meiler von Durlach Jajes Mille Mechanifer hier, mit Lina Beiler bon Durlach. Josef Milles bon Plittersdorf, Bahnarbeiter hier, mit Barb. Billharz bon Münde weier ; Rarl Sieben von hier, Schneiber hier, mit Marie Brüller vo weier; Karl Sieben von hier, Schneider hier, mit Marie Prüster von Ingolftadt. Julius Egenberger von hier, Schriftgießer hier, mit Elise Dünner von Basel. Georg Krimmer von Eiersheimkungster hier, mit Berta Beber von hier. Heinrich Stammer von Mödmühl, Bahnarbeiter hier, mit Elisabeth Aheimer von Mödmühl, Jakob Fleig von Gutach, Bahnarbeiter hier, mit Magdalene Bubenhoser von Sasbachried. Alfred Kircher von Stuttgart, Metallschleifer hier, mit Marie Stirmlinger von hier

Tobesfälle. 15. Oftober: Auguftin Gorner, Lofomotivführer a. D., ein Chemann, alt 48 Jahre; Karl Bier, Taglohnet, ein Chemann, alt 47 Jahre; Wilhelm Gamer, Taglöhner, ledig, alt 22 Jahre; Heinrich, alt 1 Monat 15 Tage, Bater Karl Kempf, Kutscher; Friedrich, alt 11 Monate 1 Tag, Bater August

Winterjactets, kurz, sind zu-fammen für 11 Mt. zu verkaufen (das schwarze 7 Mt., das helle 4 Mt.) Lessingstr. 70, III. r. Bündelholz großer 12-3 Union-Brikets 7 Stüd 10 % Bügelkohlen 2 Pfd.=Palet 15 3 empfehlen 5102

kuch & Co.

in den bekannten Verkauföstellen.

Hente u. Morgen großen Cendungen

2 guterhaltene Damen-

per Bfd. 23 Pfg. bei Kistchen ca. 18 Pfd. 19-181/2 \$fb. Wiederverkäufer wollen

Offerte direft in ben Geschäften einholen. Luger&Filialen

Durlach.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Imitat mit wa gestric Norma Norma

Ringel

Norma

Die Pert Referen Bu zahli

Tel. 128. Den Par ere Buch

eint habe Die Lief rivate frei Fr. Nitschl ach Vorsch

NB. D nd Donne 3i möblier

M. auf inieten. Sch Fajanenft jofort ei ermieten.

geite 7.

Sehr billige Preise.

Qualität 2

solide Qual.

120 135 150

95 , 110 120

Seite a tat.

igenen Nacht n Bomben-Ath mbe wurden Nauern der dombe bestand füllten Blechb men. Vom Urh

29. geftern in Bie Die sozialis diktatorische A ressen der on antieen gegen

tisation der @ findicirten Arb Brubengese Usch s will, daß di insten der Or ärt sich berei che die Le tönnen. and in Per ch und nach Segenteil die affenreform ts erflärt Jan hen dem brute wandt wurde uführen und pfer, die von nfassenden sozi t die Republita der ganzen H

ar reist. des Zaren werd Die Garnison b inieri und 6 Bodena-Racco Racconigi t werden.

gen und drückt

infreich werde

auen.

et schließlich Ver

a Luifenfter Barteigenoffen 19" bon W. Ko ch auswärts 10

tion. gabe der Zahl b h die Bahl der m schußmitglieder Barteiorgan

Lifte Nr. 58 tung), gefamm L. 3 Mf., Tell Bisher quittie

Maienftraße 1

nd solid sind amenkleiderreleton 1931.

ftr. 34, part., möbl. Zimme 1 bermieten.

Karlsruhe. ertin bon Epento ngen. Herma Elisabeth Günth Bildhauer h Eder von Dbe efine Müller von Budwig Ries von

na Englert b Fisendreher elicher von Gol tigart. Friedric mit Friederil ach, Diener hie bon hier, Tier arl Gau von hier h. Josef Miller harz von Münd arie Prüller vo gießer bier, m bon Giersbeim inrich Stamme h Aheimer von eiter hier, mi red Kircher von linger bon hier ner, Lokomotiv tier, Taglöhner, aglöhner, ledig, ge, Bater Karl 1, Bater August

3 Grössen Vorder- und Achselschluss Grössen 3 Grössen

Damen-Hosen Paar 98 & 1.50 1.65 mit warmem Futter 1.15 1.25 Jormalqualität 1.40 1.55 1.65 Normal-Reformfaçon

Trikot-Untertaillen

Ringeltrikot und uni 1.20 1.40 mit warmem Futter

Normalqualität, 3 Grössen

Kamelhaarfarbig 2.70 3.-

Stück 85 3 98 3 110 125 135 150 mitai-Mosen, 3 Grössen 85 3 1.- 1.15 mit warmem Futter 1.45 1.55 1.65

Wollene Korsettsenoner

weiss u. beige Mk. 1.10 1.55

mit langem Aermel, Vorderschluss

Btück

1.80 2.05 2.30 Imitat, 75—120 cm lang

Stück 1.70

2.10 2.45

Qualität 1

Gestrickte Hosen

Qualität 3

wollgemischt

165 185 205 245 270 295

120 135 155 150 170 190

weiss und farbig, 90 3 1 .- 1.15 extra schön nahtlos 1.45 1.60 1.70 ohne Naht mit verstärktem Gesäss 2.45 2.70 2.90.

Normalqualität, 60-110 cm lang, Stück 72 89 90 98 1.55

Gestrickte Corsetts alle Weiten mit Träger Stück 98 & 1.30 M Ia. Qualität z. Knöpfen 2.45 3.25 zum Schnüren ohne Träger 2.30.

Kinderleibehen gestrickt, weiss und beige

Qualität 5

270 310 355

Mädchen-Hosen

Normalqualität, geschlossene Form,

7 Grössen, 40 bis 70 cm

90 % bis 1.40 M.

per gem. Wolle extra schwere hochwollige Qualitat

5 Grössen Stück 38 bis 48 3

für Mädchen, 6-9 Jahr

extra gute Qualität

tailliert

aus guten, einfarbigen u. gestreiften Velour mit gebogtem Volant, völlige Weite

grösstenteils dazu passend

aus gewebt.u. bedruckt. B.-Wollflanellen, 131 völlig weit u. lang mit Vorder- u. Achselschluss mit Spitzen u. Bogen bes. Stück 🎩

aus gutem weissem Finet gebogt oder mit Stickereivolant

aus weissen Cöperflanellen

terwäsche

· Qualität 4

Verwaltungsstelle Freiburg i. Br. Nittwoch, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, im "Ele mten", Riemensftraße,

Schmiede-Versammlung.

Tagedordnung: Die Berb-fferungen der beruflich wirtschaftlichen Lage und die Beftrebungen der Arbeitgeberverbande. Referent: Berbanbeborfipender Lange = Samburg.

Bu zahlreichem Besuch aller Interessenten labet ein Die Ortsverwaltung.

28 Luisenstrasse 28 Tel. 128.

Geschäfts-Empfehlung. Den Parteigenossen, Vereinen, Gewerkschaften u. Freunden Brer Sache zur Nachricht, dass wir im Hause Luisenstr. 28 Bre Buchhandlung mit der Wohnung unseres Kolporteurs

Die Lieferung sämtlicher Literatur erfolgt durch unseren Porteur und die Trägerinnen des Volksfreund an Vereine u. rivate frei ins Haus.

Pr. Nitschky, Luisenstrasse 28, part. zu richten.
Wir führen sämtliche Schulartikel und Schreibwaren nach Vorschrift, worauf wir besonders aufmerksam machen.

NB. Die Bibliothek des soz. Vereins ist gleichfalls in der Buchhandlung untergebracht und werden jeden Dienstag und Donnerstag Bücher an die Mitglieder ausgegeben.

ist ein freundl. Mobilertes immer sofort ober 1. November zu versieten. Scherrstr. 4, 4. St. r. Scherrstr. 13, 3. St. ist josort ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5362

immer, 5842 Werderfir. 87, 5. St. rechts,

Allgomeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875.

Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft. Kapitalanlage uber 68 Millionen Mark.

Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungsstand: 770 000 Versicherungen.

Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder. Vertreter derall gesucht. Prospekte kostenfrei durch Fr. Hämmerle, Subdirektion in Karlsruhe, Gartenstr. 44 a, Telefon 518. 5404

Mittlerer Berein in ber Rähe bei Karlsruhe (Mitglied bes Arbeiterfängerbundes) sucht auf fofort einen tüchtigen guberlaffigen

Dirigenten.

Mobliertes Zimmer ift fofort ober fpater billig gu

Berberftrafe 100, 4. St. r.

Bu verkaufen:

Zu Sommerpreisen offerieren wir unsere anerkannt prima erftflaffige Bare.

Fettichrot ... " " 1.10 Anthrazit ... " " 1.90 Anthrazit Giformbriketts ... " " 1.40 Ruhrungsahlen ... " " 1.40 Muhrniste Etformbritens
"Anhrniste Etformbritens
"Anhrniste Steormbritens
"Anhristens
"Anhrniste Steormbritens
"Anhrniste Steormbritens
"Anhrniste Steormbritens
"Anhrniste Steormbritens
"Anhristens
"Anhrniste Steormbritens
"Anhristens
"Anhristens
"Anhristens
"Anhristens

Ludwigshafen a. Mh. G. m. b. H., Abt. Karlsruhe, Carl Ries. Ab 1. Oftober befindet fich unfer Bureau

Scheffelstrasse 64. Lager: Weftbahnhof, Seuftraße.

Telephon Nr. 2844.

Standesbuchauszuge der Stadt Durlach. Geburten bom 6. bis 13. Oft.: Rarl, Bater Rarl Bader,

Landbriefträger. Karoline Frieda, Bater Friedrich Karl Liebe, Fabrifarbeiter. Ludwig Baul, Bater Ludwig Wilhelm Diter-meyer, Schlosier. Ernst Gottlob, Bater Gottlob Friedrich Wille, Weichäftsreifenber.

Cheichließungen b. 9. bis 12. Oft.: Wilhelm Lehmann, Schmied, von Unterharmersbach, Amt Offenburg, und Magdalena Bernhard, Dienstmäden von Baisingen, Oberamt Sorb, Burt-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württe

Montag bis Mittwoch

Im Lichthof

Preiswertes Angebot

Soweit Vorrat

5410

5.50

Schnallenstiefel, Ramelhaar-Art angenehm und haltbar im Tragen, Filz- und Ledersohle

Kinder |24 25/26 Mädchen 1.75 1.95 2.35 2.65 Schuhe, Kamelhaar-Art

Filz-Schnallenstiefel

Mädehen

1.75

Filz-Schnallensfiefel mit Friessfutter und Absatzfleck 3.65 2.95

Filz-Schnallensfiefel Lederbesatz, Friessfutter, Absatzfleck 4.50 3.85

Ein Posten diverse

Kinder-Filzsfiefel, Lederspitze und Ledersohle, Grösse 19/24 1.25

Kinder-Filzschuhe mit und ohne Ledersohle, Grösse 19/24

2.903.45 Herren Damen 2.45

Damen

mit Filz- und

2.45

Kinderstiefel, Boxcalf breite Form 2.95 Hausschuhe.

Damen-Filzhausschuhe, Ledersohle und Lederfleck Paar 95 Damen-Filzhausschuhe, Lederspitze, Ledersohle und Plüscheinfass Paar 1.25 Damen-Filztuchschuhe, feste Ledersohle und Absatz Paar 1.95 Damen-Filzniedertreter 1.50 biegsame Ledersohle Damen-Lederniedertreter warm gefüttert 2.50 Damen-Lederhausschuhe, feste Ledersohle und Absatzfleck 2.50 Herren-Hausschuhe, Filz- und Lederschle Herren-Lederschuhe, warm gefüttert 2.85

Damenstiefel, veschiedene Ledersorten, mit und ohne Lack- 6.90 Herrenstiefel, Boxcalf und Chevreaux, bequeme Formen Paar 8.75

dermann lie

(Weststadt-Mühlburg-Grünwinkel). Mittwoch den 20. Oktober, abends 1/29 Uhr, findet im Saale der "Drei Linden" (Mühlburg)

Statt.

Tagesordnung: Die neuen Steuern und die Landtagswahlen.

Referenten: Reichstagsabg. Karl Hildenbrand und Arbeitersekretär Albert Willi, Kandidat der sozialdemokrat. Partei. Bu dieser Bersammlung laden wir die Wähler der Beststadt freund-Das sezialdemokr. Wahlkemitee.

Mittwoch, 20. Oftober, abends halb 9 Uhr, in der "Festhalle"



1. Die neuen Steuern u. die politische Lage Referent: Landtagsabgeordneter Senmann-Stuttgart.

2. Unsere Gegner im Wahlkampfe Referent: Redakteur Unton Weißmann-Karlsruhe.

3. Die kommenden Landtagswahlen Referent: Unser Landtagskandidat Friedrich Beber.

Sierzu laden wir sämtliche Wähler freundlichst ein Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Königlich Rumänischer

Festplatz Karlsruhe Festplatz. Hente Dienstag, 19. Oktober, abends 81/4 Uhr. Gala-Sport-Elite-Vorstellung.

Ehren-Abend des Direktors Cesar Sidoli. Mehrmaliges Auftreten des Direktors mit über

100 der best dressierten Hengste 100.

Gala-Uniformen. Gala-Geschirre. Gala-Kostüme.

Ausserdem enthält das Programm 18 Elite-Nummern 18. Mittwoch 2 Verstellungen 2, um 4 Uhr nachmittags und 84/4. Uhr abends. — Mittwoch nachmittags bedeutend ermässigte
Preise für Gross und Klein auf allen Plätzen. 5418
Letzte Vorstellung: Freitag, den 22. Oktober, 7 Uhr abends.

Müppurrerfir. 23, 3. r. 5388

in bekannter Güte, nur aus guten Stoffen verarbeitet, 5058 empfiehlt

Gatterthum Kronenstrasse 31 neben Metzgerei Hensel

für nur 12 D. gu berfaufen. E. Werner,

Schlofiplat 13, part. rechts, Eingang Karl Friedrichstraße. Fahrräder!

neu mit Torpedofreilauf werden äußerst billig abgegeben. Auftions-Geschäft

Sardtftraffe 27. 5384

Ich habe mich in Durlach als

niedergelassen. Friedrich Guttenberg

Rechtsanwalt beim Gr. Landgericht Karlsruhe.

Telefon: No. 127.

Geschäftszimmer: Leopoldstr. 6

Sienenhonig, garant. rein, Gerwigstr. 8, 2. St. Its. 5408

Shliefbarer Ganfeffall au verkaufen Marienftrafe 1, Sth. 4. St

Nost=u. Weinfässer neu und gebraucht, find zu ber-Sufer- und Sublerei Bink, Effenweinftrafte 20, früher Balbhornftrage.



Zwei weisse Raden unter den vielen Margarine-Marken sind

unstreitig die als Ersatz für feins Naturbutter sich bei den Hausfraue einer sprichwörtlichen Beliebtheit erfreuende Van den Bergh'schen Marken

u. Clever-Stolz da sie in Bezug auf ihren Buttercharakter, ihren köstlichen Geschmad

und ihr feines Aroma von bester Molkereibutter nicht zu unterscheiden sind Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften

an Ihrer Stelle sofort einen Bersuch mit "Rathreiners Malzkaffee" machen, der fich feit 20 Jahren als bekömmliches, wohlschmeckendes und billiges Getränk überall bewährt hat und heute von Millionen Menschen täglich getrunken wird.

Schafwoll, Socken

handgestr., Paar Mi Rich. Bahr, Kleit fabrik, Kronenstr. 49 Badische Lield-Loffer

Hauptgewinn 2927 Gewinne

z. Hehung der Pferdeze

Weitere Gewinne

Ziehung sicher 13. No Lose beider Lott. à 1.4 11 L.10 M. Porto u.Liste je 80

empf. Lott.-Unternehm J. Stürmer Strassburg i.E., Langestr. 181

InKarlsruhe: CarlGötz Hebelstr. 11/15, Gebr Göhringer, Kaisers L. Michel u. H. Mey

Werderstrafe 78, 4 ein einfach möbl. 8 an einen foliben Arbeiter od. auf 1. November zu berm

> Unjer ! und ve

abhäng dem (s

Bolt

haben

Reine

verglei

unfere

gearbei

verfügt

dwarz lied

für all durch

Jung In Jen veralen il aben die 2 es Nation urden nat

el das M er manch estimmtes Auf dem th, fehr be den Alltliber elemente, d Der Bruft f der nationa tale" Ansich partungiche lagen mö ffen ausge nit der lismus ,nan

menbruch so icheint, in Steresse d